

Geschäftsbericht 2018
AZ Medien AG

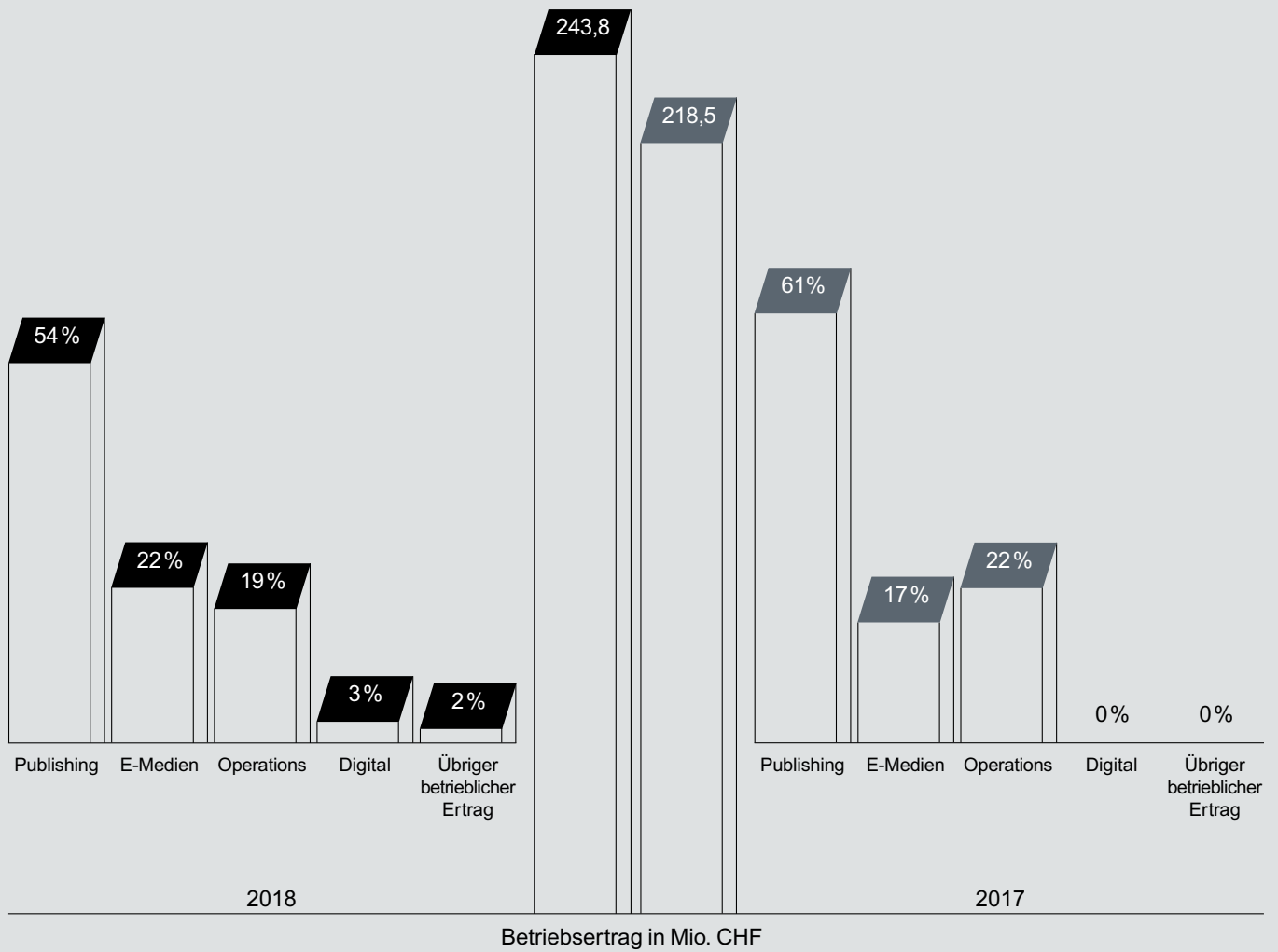


Inhalt

Kennzahlen der AZ Medien	4
Interview	6
Verwaltungsrat und Unternehmensleitung	10
CH Media	13
Aargau	20
Basel	22
Bern	24
Solothurn	26
Zürich	28
Finanzielle Berichterstattung	30

«AZ Medien:
über 180 Jahre Mediengeschichte,
Verantwortung und Wandel»

Kennzahlen der AZ Medien



	2018	2017
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Erfolgsrechnung		
Betriebsertrag	243,8	218,5
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	-228,9	-200,4
EBITDA	14,9	18,1
in % des Betriebsertrags	6 %	8 %
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	-1,8	0,9
in % des Betriebsertrags	-1 %	0 %
Unternehmensergebnis	-2,2	-0,7
Bilanz		
Umlaufvermögen	93,5	84,2
Anlagevermögen	102,6	126,4
Bilanzsumme	196,1	210,6
Fremdkapital	121,2	106,5
Eigenkapital	75,0	104,2
Eigenfinanzierungsgrad	38 %	49 %
Weitere Kennzahlen		
Investitionen	21,6	20,7
Eigenkapitalrendite (ROE)	-3 %	-1 %
Kapitalrendite (ROI)	-1 %	0 %
Personalbestand (Vollzeitstellen per Jahresende)	787	811



Peter Wanner
Verleger
Axel Wüstmann
CEO

«Unsere Konkurrenzfähigkeit ergibt sich aus der Verbundenheit mit den Regionen.»

Peter Wanner und Axel Wüstmann erläutern das Geschäftsjahr 2018 der AZ Medien

Wodurch zeichnete sich das Geschäftsjahr der AZ Medien 2018 aus?

PETER WANNER: Eindeutig durch das Joint Venture mit der NZZ-Mediengruppe! Auf das Joint Venture haben wir über 18 Monate unseren Fokus gelegt – ihm galt unsere ganze Aufmerksamkeit. Deshalb haben wir auch gewisse Details im operativen Geschäft vernachlässigt, denen wir uns jetzt wieder zuwenden können.

Sind Sie mit dem operativen Ergebnis zufrieden?

AXEL WÜSTMANN: Nein – auch wenn wir wissen, dass wir in rückläufigen Märkten tätig sind, können wir mit dem Ergebnis so nicht zufrieden sein. Unser Umsatz ist zwar vor allem dank Akquisitionen um 12 % auf 244 Mio. CHF gestiegen, aber das operative EBITDA ist um 18 % auf 14,9 Mio. CHF gesunken. Und unser EBIT ist mit – 1,8 Mio. CHF negativ. Hierbei spielen einmalige Aufwände für das Joint Venture eine gewichtige Rolle. Entsprechend gilt jetzt der Umsetzung des Joint Ventures und damit der Realisierung der geplanten Synergien höchste Aufmerksamkeit. Gleichzeitig werden wir das operative Geschäft nicht vernachlässigen dürfen.

Weshalb ist das Joint Venture zwischen zwei so unterschiedlichen Partnern zustande gekommen?

PETER WANNER: Beide Partner waren mit rund 230 Mio. CHF Umsatz etwa gleich gross, aber erst durch das Joint Venture schaffen wir zusammen die notwendige Unternehmensgrösse, um in Zukunft die nötigen Mittel investieren zu können. Wir nutzen Synergien und gewinnen Zeit, um die Transformation der Medienbranche mitgestalten zu können. Aber das ist nur ein Teil der Geschichte. Ebenso wichtig war die Übereinstimmung zwischen dem NZZ-Verwaltungsratspräsidenten Etienne Jornod und mir. Wir haben uns von Anfang an intuitiv gut verstanden und stimmen in unserer Einschätzung von gut geführten Familienunternehmen überein. Uns beiden ist die Publizistik eine Herzensangelegenheit – mit CH Media erarbeiten wir jetzt gemeinsam den betriebswirtschaftlichen Rahmen.

Wie ist die Organisation mit der Doppelbelastung in dieser Phase umgegangen?

AXEL WÜSTMANN: Aufgrund der langen Verhandlungen und Vorbereitungen des Joint Ventures liegt ein wirklich aussergewöhnliches Jahr hinter uns. Insofern freue ich mich, dass wir trotz eines

Peter Wanner
Verleger



«Gemeinsam bauen wir ein neues schweizerisches Medienhaus mit einer Unternehmenskultur, in der die Publizistik im Mittelpunkt steht.»

operativen Ergebnismrückgangs mit unseren Produkten keine Marktanteile verloren haben. Unsere Mannschaft hat sehr gute Arbeit geleistet und die Doppelbelastung weggesteckt! Man darf auch nicht vergessen, dass wir diverse grössere Investitionen in dieser Zeit gestemmt haben. Wir haben Radio 24 und Radio Argovia übernommen sowie den TV-Sender S1 und das Newsportal Watson in AZ Medien integriert. Der Druckstandort Aarau wurde modernisiert und wir haben erneut Filmlizenzen in den USA für unsere TV-Sender erworben. All diese Projekte und Investitionen belasten das Unternehmen und das Ergebnis deutlich. Aber sie führten auch zu einem Umsatzplus von knapp 24 Mio. CHF und wurden parallel zu den Verhandlungen und Vorbereitungen für das Joint Venture umgesetzt. Das geht nur mit einer motivierten Mannschaft und viel Vertrauen.

Zurück zu AZ Medien: Hat sich ein Marktbereich besonders gut beziehungsweise besonders schlecht entwickelt?

AXEL WÜSTMANN: Nein, es gibt keine markanten Unterschiede zu den Vorjahren: in allen Regionen haben unsere Zeitungen entsprechend dem Branchentrend 3–4 % Auflage verloren – mit Ausnahme von Basel, wo sich die Auflage stabil hält und wir Marktanteile gewinnen. Im Printwerbemarkt betragen die Rückgänge rund 10 %. Die Gratiszeitungen sind mit ihren konsequent lokalen redaktionellen Angeboten hingegen stabil. TV war leicht rückläufig und blieb unter den Erwartungen. Digital konnte weiter zulegen.

Und wie geht es der Zeitung?

PETER WANNER: Im gesamten journalistischen Bereich, sei es bei den Zeitungen oder Zeitschriften, beschäftigt uns natürlich die digitale Transformation

sehr. Neue Angebote, die Überführung der Kundenbeziehung vom Print- ins digitale Abo sind eine grosse Herausforderung und ebenfalls mit Investitionen verbunden. Aber ohne diese, keine Zukunft.

Läuft es eigentlich in den Regionen besser?

PETER WANNER: Unsere Konkurrenzfähigkeit ergibt sich aus der Verbundenheit mit den Regionen. Das ist unser USP und darauf beruht die Zukunftsfähigkeit unseres Medienhauses: 70 % unserer Erlöse sind regional, 30 % national. Diese Verankerung beeinflusst unsere Abo-Zeitungen, die lokalen Gratiszeitungen, die Radio- und Fernsehstationen sowie die Online-Angebote. Die lokalen Angebote sind stabiler und stehen auch weniger unter Preisdruck als die nationalen. Aber natürlich müssen wir auch hier die digitale Transformation schaffen.

Wie entwickelt sich das Radiogeschäft?

PETER WANNER: Das Radiogeschäft ist relativ stabil. Für die Zukunft sind wir ohnehin zuversichtlich: CH Media bringt für das Radiogeschäft neue Synergien und Wachstumschancen. Wir werden mit unseren Stationen rund eine Million Hörer täglich erreichen und sind die klare Nummer 1 im Schweizer Privatradiomarkt!

Und wie beurteilen Sie den Markt für regionale Fernsehstationen?

AXEL WÜSTMANN: Wir verzeichnen einen leichten Werberückgang bei sehr stabilen Zuschauerquoten. Anders als bei den Lokalradios sind die Gebühren essenziell, um überhaupt wirtschaftlich lokales Fernsehen betreiben zu können. Alle unsere lokalen Sender, mit Ausnahme von TeleZürli, erhalten aufgrund ihrer Service-Public-Leistungen Gebühren. Ohne geht es nicht.

Axel Wüstmann
CEO



«Mit CH Media schaffen wir ein neues Unternehmen und geben damit AZ Medien eine Zukunft.»

Sie weisen auf stabile Zuschauerquoten hin: Stirbt der Fernsehzehschauer also nicht aus?

PETER WANNER: Natürlich wandelt sich auch der Fernsehmarkt. Aber nein, der Zuschauer stirbt nicht aus, allerdings muss der jeweilige Sender ein adäquates Programm bieten – dann bleibt die Reichweite für Regionalsender hoch; um 18.00 Uhr erzielen wir mit attraktiven Sendungen sogar Spitzenwerte.

Und wie lief es in den anderen Bereichen?

AXEL WÜSTMANN: Im Zeitungsdruck konnten wir die Versandanlagen erneuern und erfreulicherweise neue Aufträge gewinnen und unsere Position ausbauen. Nach der Schliessung von Ringier Print Adligenswil sind wir in diesem Geschäftsbereich jetzt eindeutig die Nummer 2. Der Akzidenzdruck hingegen steht weiterhin stark unter Preisdruck.

Schauen wir nach vorne: Wie gestaltete sich der Start von CH Media?

AXEL WÜSTMANN: Der operative Start verlief erstaunlich unaufgeregt und geordnet: Die mehrmonatige Vorbereitungszeit zahlte sich aus. Jetzt widmen wir uns intensiv der Zusammenführung der beiden Unternehmen, der Umsetzung des Integrationsprogramms «Kolumbus» und der Entwicklung einer neuen, eigenständigen Unternehmenskultur.

Wie beurteilen Sie die Erfahrungen mit dem neuen Verwaltungsrat von CH Media?

PETER WANNER: Sowohl auf der persönlichen wie auf der professionellen Ebene funktioniert die Zusammenarbeit hervorragend. Der paritätisch zusammengesetzte VR, mit ausgewiesenen Kennern des Mediengeschäfts, bringt viel Erfahrung und Know-how mit. Das zahlt sich aus.

Wie kommentieren Sie die Zahlen des letzten Quartals für CH Media?

AXEL WÜSTMANN: Vergleiche mit dem Vorjahr sind angesichts der besonderen Situation nicht möglich. Wir haben einen Umsatz von 117 Mio. CHF erzielt und ein operatives Ergebnis vor Sondereffekten von 7,2 Mio. CHF. Aufgrund der Restruk-

turierungsrückstellungen resultiert ein Unternehmensverlust von 2,1 Mio. CHF, der hälftig in die Jahresrechnung der AZ Medien beziehungsweise der NZZ-Mediengruppe fliesst.

Wo liegen die Prioritäten für CH Media?

AXEL WÜSTMANN: Wir arbeiten intensiv an der Integration der beiden Unternehmen zu CH Media. Parallel wollen wir bis Mitte des Jahres mit dem Verwaltungsrat von CH Media eine Strategie für das neue Unternehmen entwickelt haben, die Wachstum ermöglicht. Es gibt viele Herausforderungen, aber die Chancen überwiegen!

PETER WANNER: Wir können in einem Markt, der sich konsolidiert, nicht einfach nur sparen; vielmehr nutzen wir die Zeit, um neue Geschäftsmodelle vor allem für die Zeitung zu entwickeln: Aus Print wird früher oder später Digital. Das wird die grosse Herausforderung sein, auf die wir uns mit ganzer Kraft konzentrieren wollen.

Welche Rolle bleibt nach dem Joint Venture für die AZ Medien AG?

PETER WANNER: Die Hauptrolle besteht in der 50 %-Beteiligung an CH Media; weiter bleiben AZ Medien Mehrheitseigner von Watson und sind offen für weitere Beteiligungen und Projekte. AZ Medien bleiben ein Unternehmen mit aargauischen Wurzeln, während CH Media eine nationale Rolle spielt, dank seinen Titeln und Sendern in der Ost-, Zentral- und Nordwestschweiz. Die NZZ-Regionalmedien und AZ Medien waren in ihren Regionen ähnlich aufgestellt. Gemeinsam bauen wir ein neues schweizerisches Medienhaus mit einer Unternehmenskultur, in der die Publizistik und organisches Wachstum im Mittelpunkt stehen.

Das Interview führte Peter Hartmeier, Vorsitzender des Publizistischen Ausschusses von CH Media

Verwaltungsrat



Peter Wanner
VR-Präsident, Würenlos

Funktion
Verleger

Mandate

Präsident des Verwaltungsrates
der CH Media Holding AG

Präsident des Verwaltungsrates
der BT-Holding AG

Präsident des Verwaltungsrates
der AZ Medienhaus AG

Präsident des Verwaltungsrates
der FixxPunkt AG (watson)

Vizepräsident
Verband Schweizer Medien



Dr. Philip Funk
Vizepräsident, Wettingen

Funktion
Rechtsanwalt, Notar und
dipl. Steuerexperte,
Voser Rechtsanwälte, Baden

Mandate

Präsident des Verwaltungsrates
der Logis Suisse AG
(gemeinnütziger Wohnungsbau)

Präsident des Verwaltungsrates
der Hächler Gruppe
(Bautechnologie)

Präsident des Verwaltungsrates
der ImmoVision1 AG
sowie der ImmoVision2 AG

Mitglied der Verwaltungsräte
verschiedener kleinerer und
mittlerer Familienaktiengesellschaften



Dr. Hans-Peter Zehnder
Mitglied, Meisterschwanden

Funktion
Präsident des
Verwaltungsrates Zehnder Group AG, Grä-
nichen

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrates
der CH Media Holding AG

Präsident des Verwaltungsrates
der R. Nussbaum AG

Mitglied des Verwaltungsrates der
Lagerhäuser der Centralschweiz AG



Kaspar Hemmeler
Mitglied, Aarau

Funktion
Rechtsanwalt,
Schärer Rechtsanwälte,
Aarau

Mandate
Mitglied des Verwaltungsrates
der CH Media Holding AG

Mitglied des Verwaltungsrates
der FixxPunkt AG (watson)

Mitglied des Verwaltungsrates
der Hypothekbank Lenzburg AG

Präsident des Verwaltungsrates
der IN4OUT it solutions AG

Präsident der Fretz Men AG

Präsident der Aargau Verkehr AG (AVA)



Michael Wanner
Delegierter, Zürich

Funktion
Geschäftsführer watson

Mandate
Mitglied des Verwaltungsrates
der CH Media Holding AG



Florian Wanner
Mitglied, Zürich

Funktion
Geschäftsführer Radio 24, Radio
Argovia und Virgin Radio Switzerland

Mandate
Mitglied des Verwaltungsrates
der SwissMediaCast AG

Mitglied des Vorstandes des Verbandes
Schweizer Privatradios (VSP)

Unternehmensleitung (bis 30.09.2018)



Axel Wüstmann
CEO

Dietrich Berg
Geschäftsführer Zeitungen

Roger Elsener
Geschäftsführer TV & Radio

Roland Kühne
Geschäftsführer Medien Schweiz,
Druck und Vertrieb

Peter Neumann
Geschäftsführer Digital

Veronika Novak
Leiterin Human Resources

Roberto Rhiner
Leiter Finanzen

Die Unternehmensleitung v.l.n.r.:
Dietrich Berg, Roland Kühne, Veronika Novak, Axel Wüstmann,
Peter Neumann, Roger Elsener, Roberto Rhiner



das Joint Venture
zwischen AZ Medien
und der
NZZ-Mediengruppe

Das am 7. Dezember 2017 angekündigte Joint Venture zwischen AZ Medien und der NZZ-Mediengruppe nahm, nach der Genehmigung durch die Wettbewerbskommission, am 1. Oktober 2018 den operativen Betrieb auf.

Der Schritt, das Regionalmediengeschäft der beiden Unternehmen AZ Medien und NZZ Medien zu bündeln, darf als ein historischer bezeichnet werden. Die ins Joint Venture eingebrachten Firmen zählen je ca. 1000 Mitarbeitende, erreichen einen Umsatz von je rund 230 Mio. CHF und verantworten gemeinsam die publizistische Leistung von über 80 Medienmarken.

CH Media zählt mit 480 Mio. CHF Umsatz (pro forma 2018), 2'200 Mitarbeitenden, einer täglichen Reichweite von über 2 Mio. Menschen in der deutschsprachigen Schweiz von Beginn an zu den drei grössten privaten Medienunternehmen der Schweiz. Mit zwei langfristig orientierten Aktionären – beide mit einer liberalen Grundhaltung – hat CH Media die besten Voraussetzungen, die Chancen im digitalen Wandel in den kommenden Jahren für sich zu nutzen.

«Regionalmedien leisten in der föderalistischen, direktdemokratischen Schweiz einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung. Gemeinsam gründen wir ein breit aufgestelltes, wettbewerbsfähiges Medienunternehmen, das die nötige Finanzkraft hat, um in die Zukunft zu investieren.»

PETER WANNER
Verwaltungsratspräsident AZ Medien

Ziel des Joint Ventures ist es, langfristig in die Weiterentwicklung der Marken und Produkte zu investieren, mit Innovationen die digitale Transformation zu forcieren und damit das Regionalmediengeschäft in die Zukunft zu führen.

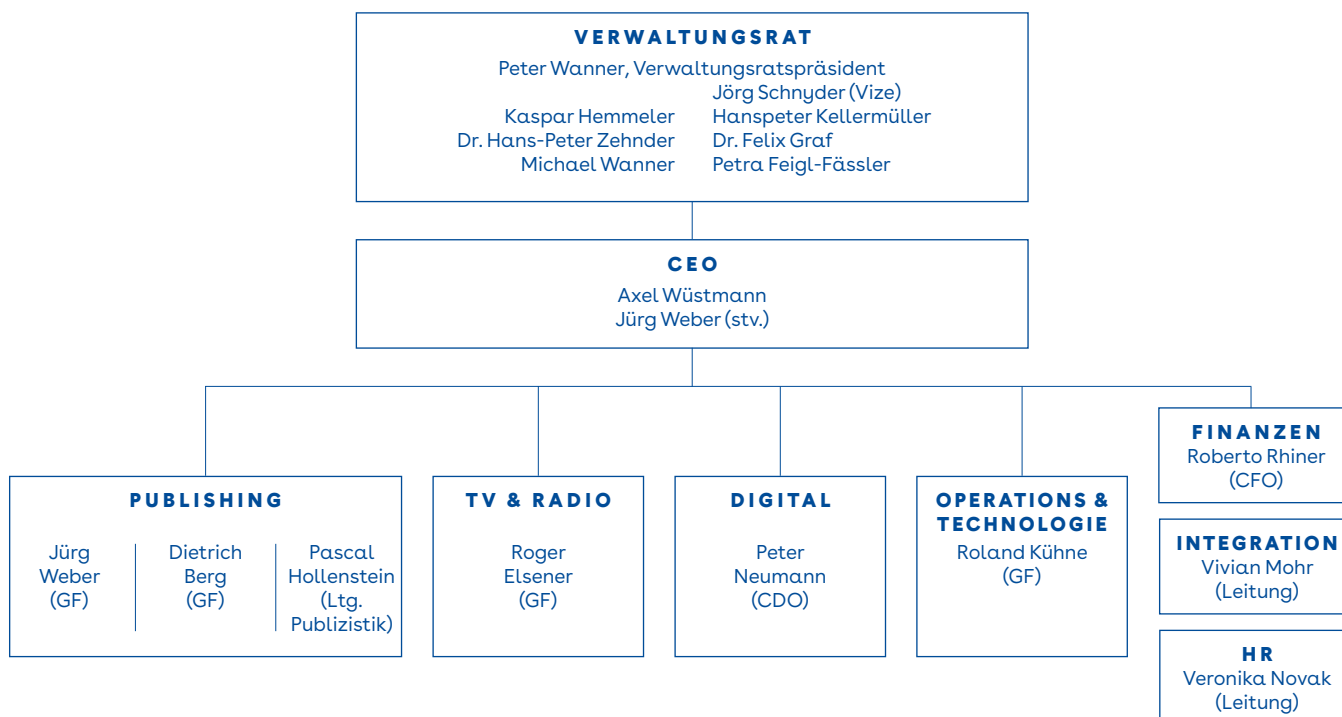
«Die AZ Medien und die NZZ-Regionalmedien legen beide ihren strategischen Fokus auf die Publizistik und sind einer liberalen Grundhaltung verpflichtet. Gemeinsam können wir unsere Reichweite erhöhen und Grössenvorteile erzielen. Durch den Zusammenschluss entsteht ein Medienunternehmen, dessen Nachhaltigkeit durch die NZZ-Aktionäre und die Familie Wanner gewährleistet ist.»

ETIENNE JORNOD
Verwaltungsratspräsident NZZ-Mediengruppe

An der neuen Aktiengesellschaft sind die beiden Medienunternehmen AZ Medien und NZZ-Mediengruppe zu gleichen Teilen beteiligt. Zum neuen Unternehmen gehören sämtliche Einheiten der AZ Medien mit Ausnahme von Watson. Die NZZ-Mediengruppe integriert ihr gesamtes Regionalmediengeschäft in das Joint Venture.

Verwaltungsrat & Organisation

Der Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft setzt sich aus 8 Personen beider Aktionärinnen paritätisch zusammen und wird präsiert von Peter Wanner, ebenfalls Verwaltungsratspräsident der AZ Medien AG. Vizepräsident des Verwaltungsrates ist Jörg Schnyder, CFO der NZZ-Mediengruppe.



Im Bereich Publishing sind sämtliche Print-Aktivitäten zusammengeführt, u.a. die Aargauer Zeitung, das St. Galler Tagblatt sowie die Luzerner Zeitung. Mit über 360'000* (WEMF) Abonnenten zählt der regionale Zeitungsverband zu den grössten der Schweiz.

Der Bereich TV & Radio umfasst eine Vielzahl an TV-Stationen, darunter die führenden regionalen TV Sender mit TeleZüri an der Spitze, sowie die neuen nationalen TV Sender TV24, TV25 und S1. Die 4 Radiostationen Radio24, Radio Argovia, Radio Pilatus und FM1 sind mit über 1 Mio. Hörer und Hörerinnen die erfolgreichsten regionalen Radiosender der Schweiz.

Der Digitalbereich bündelt sämtliche digitale Aktivitäten u.a. Newsportale der Zeitungen und sämtlicher Medienmarken sowie auch neue Aktivitäten wie Swissmom.ch oder Classified-Angebote wie Jobchannel.ch

Im Bereich Operations & Technologie sind u.a. die Druckaktivitäten im Akzidenz- und Zeitungsdruck an 4 Standorten in der Schweiz vereinigt.

Entwicklung seit 1. Oktober 2018

Entscheidend für die weitere Entwicklung von CH Media ist die Integration der beiden vormalig getrennten Unternehmensteile AZ Medien und NZZ-Regionalmedien. Mit dem paritätisch besetzten Verwaltungsrat, der frühzeitigen Etablierung der gemeinsamen Unternehmensleitung sowie der Ausrichtung der Unternehmensbereiche nach Mediengattungen sind hierfür die Voraussetzungen bereits zum Start gegeben.

Mitte November 2018 wurde das unternehmensweite Integrationsprogramm «Kolumbus» gestartet. Verantwortet wird dieses im eigens dafür geschaffenen Unternehmensbereich «Integration». Ziel des Programms ist es, in den kommenden 24 Monaten die Zusammenführung der beiden Unternehmen zu gewährleisten und das Synergiepotenzial aus dem Zusammenschluss zu realisieren. Der grösste Teil der Restrukturierung wird das Jahr 2019 belasten, entsprechende Rückstellungen wurden gebildet.

In der Phase der Integration und Restrukturierung wird das Hauptaugenmerk der Unternehmensführung darauf gerichtet sein, die regionale Verwurzelung unserer Marken nicht zu gefährden bzw. sie weiter zu festigen. Ebenso werden wir Vorwärtsstrategien im Rahmen unserer aktuell bestehenden Strategie «Konsolidierung Print & Ausbau elektronische und digitale Medien» umsetzen. Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Impuls Media Group, einer führenden Schweizer Filmvermarktungsgesellschaft, ist uns in den ersten Wochen bereits ein weiterer Schritt im Ausbau unserer Bewegtbildaktivitäten Anfang Dezember gelungen.

Bis zum Abschluss des Strategieprozesses Mitte 2019 werden wir das Unternehmen auf Basis der bisherigen Strategie kontinuierlich weiterführen.



Liebe Aktionäre der AZ Medien AG,
mit der Gründung von CH Media schreiben wir
ein neues Kapitel in der über 180 Jahre alten
Geschichte unseres Unternehmens. Es ist ein
historischer Schritt in einem Markt, der sich
dramatisch im Umbruch befindet, getrieben
vom technologischen Wandel und von immer neuen
Kundenbedürfnissen. Wir werden in den
kommenden Jahren alles dafür tun, diese neue
Ära unseres Unternehmens erfolgreich zu
gestalten – im Sinne unserer Kunden, unserer
Mitarbeiter und Ihnen, unserer Aktionäre.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "P. Wanner".

Peter Wanner, Verleger

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "A. Wüstmann".

Axel Wüstmann, CEO

AARGAU

Leichte Unruhe, stets in Bewegung

Napoleon hat 1803 den Aargau erfunden. Ob es eine gute Idee war, aus den vier unterschiedlichen Regionen Grafschaft Baden, Berner Aargau, Freiamt und Fricktal einen Kanton zu zimmern, wird bis heute kontrovers diskutiert. Obschon die Antwort eigentlich gar keine Rolle spielt: Wir leben jetzt in diesem Aargau; wir haben keinen anderen. Und: Wir leben gut hier. Mit der verordneten Zweckgemeinschaft haben wir uns arrangiert. Der Aargau hat kein dominierendes Zentrum, er hat seine vier Regionen. Gegensätze sind geblieben. Zum Glück! Denn es sind Gegensätze, die stets für leichte Unruhe sorgen und den Kanton in Bewegung halten. Politisch ist der Aargau klar bürgerlich ausgerichtet. Doch in den lokalen Einwohnerräten ist die SP die stärkste Partei. Und immer wieder erweist sich die regionale Verbundenheit stärker als jede politische Doktrin. Zum Beispiel, wenn es um die Standorte der Berufsfachschulen geht.

Für viele Nichtaargauer ist der Aargau immer noch und vor allem ein Durchfahrtskanton. Er verbindet die grossen Zentren in der Schweiz, macht den Weg frei nach Deutschland. Aber der flüchtige Blick aus dem Autofenster trügt. Der Aargau ist alles andere als ein langweiliger Mix von Agglo und ausgeräumter Landschaft. Wer sich etwas Zeit nimmt, ent-

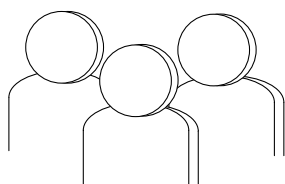
deckt einzigartige Fluss- und Auenlandschaften, faszinierende Wälder und Seen, einsame Jurahöhen und ein reiches kulturelles Erbe. Wer genau hinsieht, erkennt, dass am Grunde des Hallwilersees gut geschützt eine Weltkulturstätte der Unesco liegt, dass manche Spuren der Weltgeschichte in den Aargau führen: etwa nach Vindonissa, wo die Römer ihr wohl bedeutendstes Legionslager nördlich der Alpen hatten, oder auf dem unscheinbaren Wülpelsberg bei Brugg, wo vor bald 1'000 Jahren die Dynastie der Habsburger ihren Anfang nahm.

Heute ist der Aargau attraktiver Wirtschaftskanton. Es gibt rund 40'000 KMU – aber auch Weltkonzerne wie ABB, GE, Syngenta oder Roche sind hier angesiedelt.

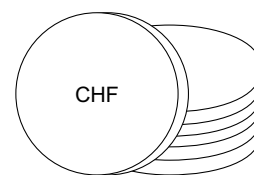
In Forschung und Entwicklung arbeiten im Aargau doppelt so viele Beschäftigte wie im Schweizer Durchschnitt. So betreiben am Paul Scherrer Institut (PSI) mehr als 2'500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt Spitzenforschung.

Das alles macht den Kulturkanton Aargau mit seinem umfassenden Bildungsangebot zu einem äusserst beliebten Wohnkanton. Jedes Jahr zügelnd rund 7'000 Zürcherinnen und Zürcher in den Aargau. Mit der Zeit gewöhnen sie sich auch an die AG-Nummer am Auto.

Jörg Meier ist Autor bei der Aargauer Zeitung. Er schreibt seit über 30 Jahren über den Kanton der Regionen und lebt dort, wo der Aargau am schönsten ist: im Freiamt.

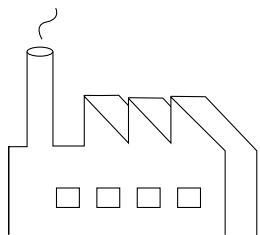


670'988¹
Einwohner

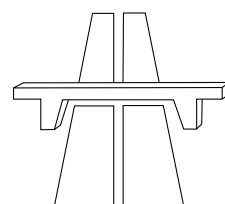


40'724²
Bruttoinlandsprodukt (Mio. CHF)

QUELLEN:
1) BFS STATPOP Basis: ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2017 2) BFS, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2016 3) BFS, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2016



38'998³
Anzahl KMU
(Kleine und mittlere Unternehmen)



99
Autobahnkilometer

BASEL

Die Champions League im Kopf, die Welt im Herzen, die Provinz im Bauch

Basel ist wichtig. Basel nimmt sich wichtig. Basel will wichtig genommen werden. Beileibe nicht nur im Fussball. Die Städtepartnerschaft mit Schanghai. Der Ableger der Kunstmesse Art in Miami. Herzog & de Meurons Elbphilharmonie in Hamburg. Arthur Cohns Oscars in Hollywood. Die Pharmaindustrie, der Goldesel einer ganzen Region, sowieso. Das ist die Liga, in der Basel, Basler Unternehmen und Basler Charaktere spielen wollen. An deren weltweiter Anerkennung sich die Bevölkerung insgeheim labt. Wir sind einfach saugut und wir wissen es. Wir wollen aussergewöhnlich sein. So gut und aussergewöhnlich, dass wir es nicht nötig haben, offen damit anzugeben. Lieber wie Bernhard Heusler mit etwas Demut und Selbstironie auftreten. Nicht nur während der Fasnacht, natürlich der schönsten von allen. Schandmäuler behaupten, dies sei nichts anderes als die Überkompensation eigener Ängste vor der Bedeutungslosigkeit des Provinziellen. Darum wird hier die Weltoffenheit von Kindsbeinen an eingepflegt. Paris, Strassburg, Freiburg und Stuttgart liegen näher als Aarau oder Solothurn.

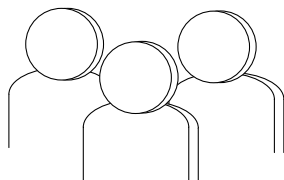
In Basel wollen alle in der «Champions League» sein. Die staatlichen Museen ebenso wie das vielfach preisgekrönte Theater, wie die private Fondation Beyeler, die Architekturbüros und die Universität. Selbst die Basler Verkehrsbetriebe wollten in die Champions League; nur um in einer nicht enden wollenden Serie von Skandalen und Misswirtschaft in die schwerste Krise ihres Bestehens zu schlittern. Wer hoch hinaus will, kann

tief fallen. Niemand überlegt sich ernsthaft, was mit Basel passiert, sollte die Steuer-Goldader der Pharmaindustrie dereinst versiegen. Sogar der Erfolgs-Taktgeber FCB steht angesichts zuletzt schlecht erfüllter Erwartungen vor einer existenziellen ZerreiSSprobe. Der Preis des Aussergewöhnlichen ist manchmal das Irrationale.

Nicht minder aussergewöhnlich ist das Verhältnis zum Bruderkanton Baselland. Der Weg in die Restschweiz führt für den Basler durchs Baselbiet. Der Landkanton richtet sich notgedrungen nach der Stadt aus, dem natürlichen Zentrum der Region. Wo sich anderswo im selben Kanton konservatives Umland und linkes Urbanzentrum gegenseitig blockieren, hat sich zwischen dem bürgerlichen Baselbiet und dem roten Basel eine Konkurrenz auf kantonaler Augenhöhe entwickelt. Zwar hadern beide oftmals damit. Zwar bietet diese allerlei Boden für mehr oder minder ernsthafte lokalpatriotische Geplänkel. Diese Konkurrenz kann aber auch für beide ein äusserst fruchtbarer Innovationsmotor sein; selbst wenn das nur die wenigsten offen zugeben. Man schimpft auf die Kosten der gemeinsam geführten Universität. Die von langer Hand vorbereitete Spitalfusion sorgte für handfesten Krach zwischen Basler und Baselbieter SP. Doch sind beides Partnerschaftsmodelle von nationaler Ausstrahlung. Was für eine Region wie Basel, die sich mantraartig über zu geringe Beachtung in Bundesbern beklagt, viel wichtiger sein sollte als der nächste Oscar von Arthur Cohn.

Bojan Stula, Stv. Chefredaktor und Redaktionsleiter Baselland der bz Basel/Basellandschaftliche Zeitung.

In den ersten 25 von 50 Lebensjahren in Basel-Stadt geboren, geschult, sozialisiert und medial infiziert, ab dem 32. Geburtstag von der Basellandschaftlichen Zeitung und dem dazugehörenden Landkanton absorbiert.

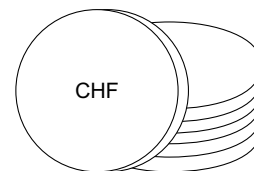


193'908¹

Einwohner (Basel Stadt)

287'023

Einwohner (Basel-Landschaft)

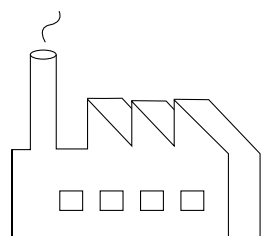
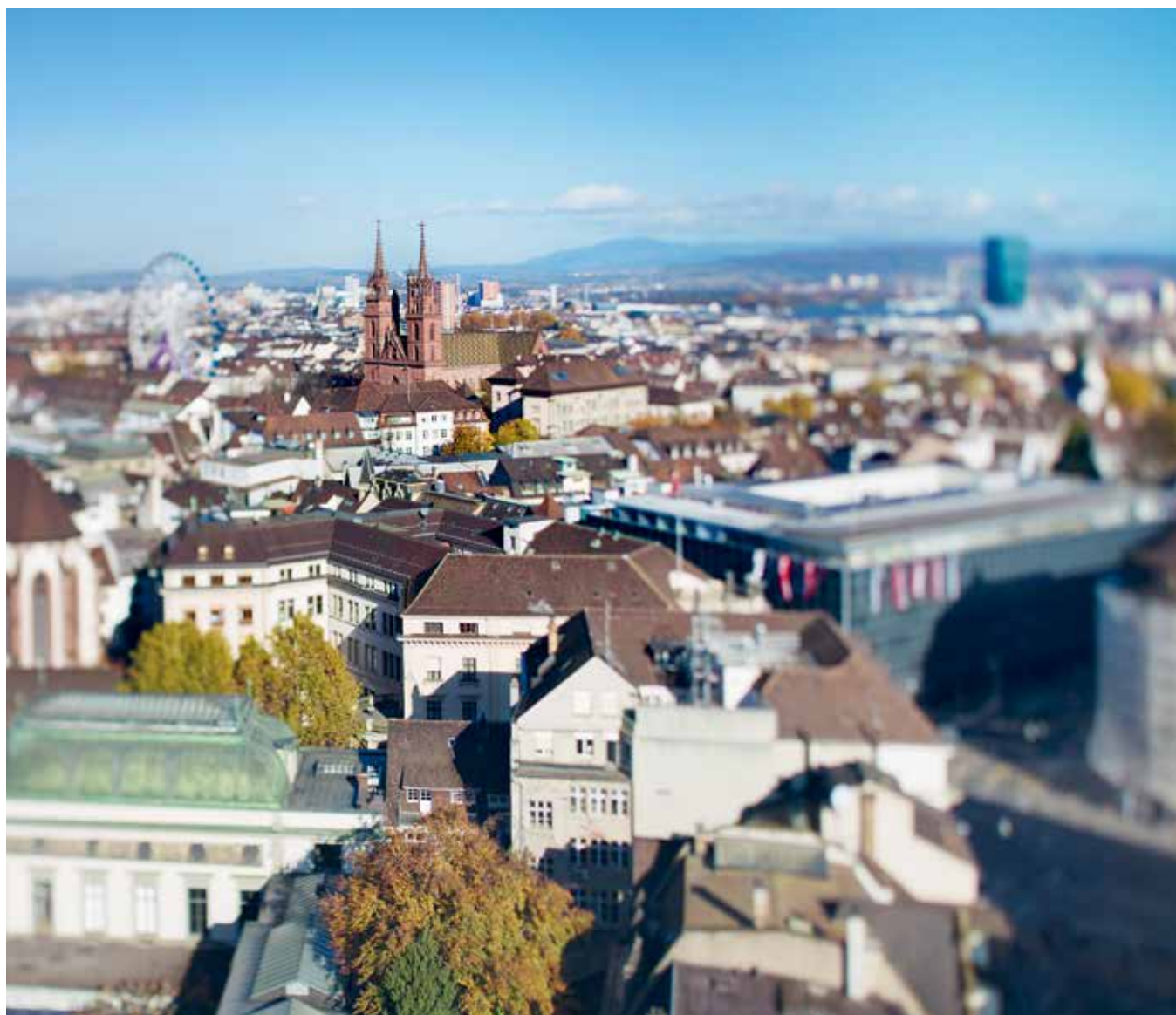


33'328²

Bruttoinlandsprodukt (Mio. CHF) (Basel Stadt)

19'572

Bruttoinlandsprodukt (Mio. CHF) (Basel-Landschaft)



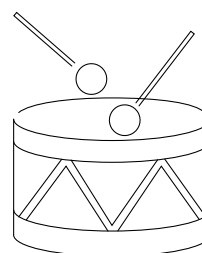
14'330³

Anzahl KMU

(Kleine und mittlere Unternehmen Basel Stadt)

16'845

Anzahl KMU (Kleine und mittlere Unternehmen
Basel-Landschaft)



72

Stunden dauert
die Basler Fasnacht

BERN

Wenn Afghanistan näher liegt als die Bundesstadt

Wann er das letzte Mal in Bern gewesen sei, wird der Grindelwaldner Bergbauer gefragt, der bald 90 Jahre auf dem Buckel hat. «Das ist länger her. Seit der Rekrutenschule war ich nur noch vereinzelt dort», antwortet dieser.

Eine gute Autofahrtstunde liegt zwar nur zwischen dem Berner Oberland und der Bundesstadt. Doch zwischen dem Leben des betagten Grindelwaldners und dem eines Bundesangestellten in Bern liegen Welten. Haben sie gar weniger gemein als zwei Bauern, der eine im Berner Oberland, der andere in Afghanistan? Genau genommen teilt der Grindelwaldner Bergbauer jedenfalls nicht einmal die Sprache mit dem Stadtberner. Dessen kann sich vergewissern, wer sich mit dem Bergbauern zum ersten Mal unterhält – und zu verstehen versucht.

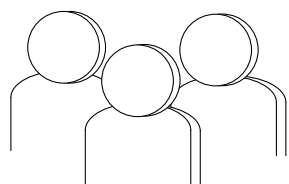
Klar, der 90-jährige Grindelwaldner ist eine Ausnahme. Obwohl nur 40 Prozent der Einwohner des Kantons in der Region Bern-Mittelland leben, hat die Hälfte der Arbeitnehmenden hier einen Job. Und der grössere Teil des Bruttoinlandsprodukts wird hier erwirtschaftet. Doch obwohl viele Oberländer und Em-

mentaler in den Grossraum Bern zur Arbeit pendeln – wie auch anderswo interessiert sie vor allem, was in ihrer Region passiert. Nicht nur die Bewohner zeichnen die Heterogenität des Kantons Bern aus. Landschaftlich reicht er von Jura-Ketten über das flache Seeland bis ins hügelige Emmental und endet schliesslich am Fusse von Viertausendern. Und auch wirtschaftlich lässt sich der Kanton nicht über einen Kamm scheeren. Ein touristisch genutztes Alpental wie in Grindelwald lässt sich nur schlecht mit dem strukturschwachen Emmental oder der Stadt Bern vergleichen, wo die Bundesverwaltung und ihre Betriebe eine wichtige Stellung innehaben.

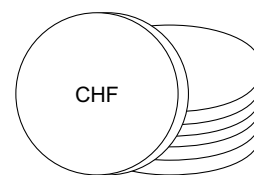
Übrigens: Die Pointe dieses Witzes wurde von Forschern auch schon empirisch bestätigt.

Ein Berner kommt ins Krankenhaus, weil er sich ein Bein gebrochen hat. Der Arzt fragt ihn, wie das geschah. «Ich bin auf einer Schnecke ausgerutscht.» «Auf einer Schnecke, das ist aber ungewöhnlich! Haben Sie die denn nicht gesehen?» «Nein, sie kam von hinten.»

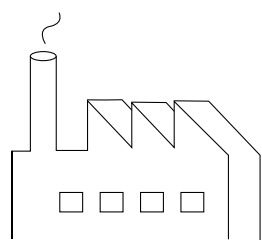
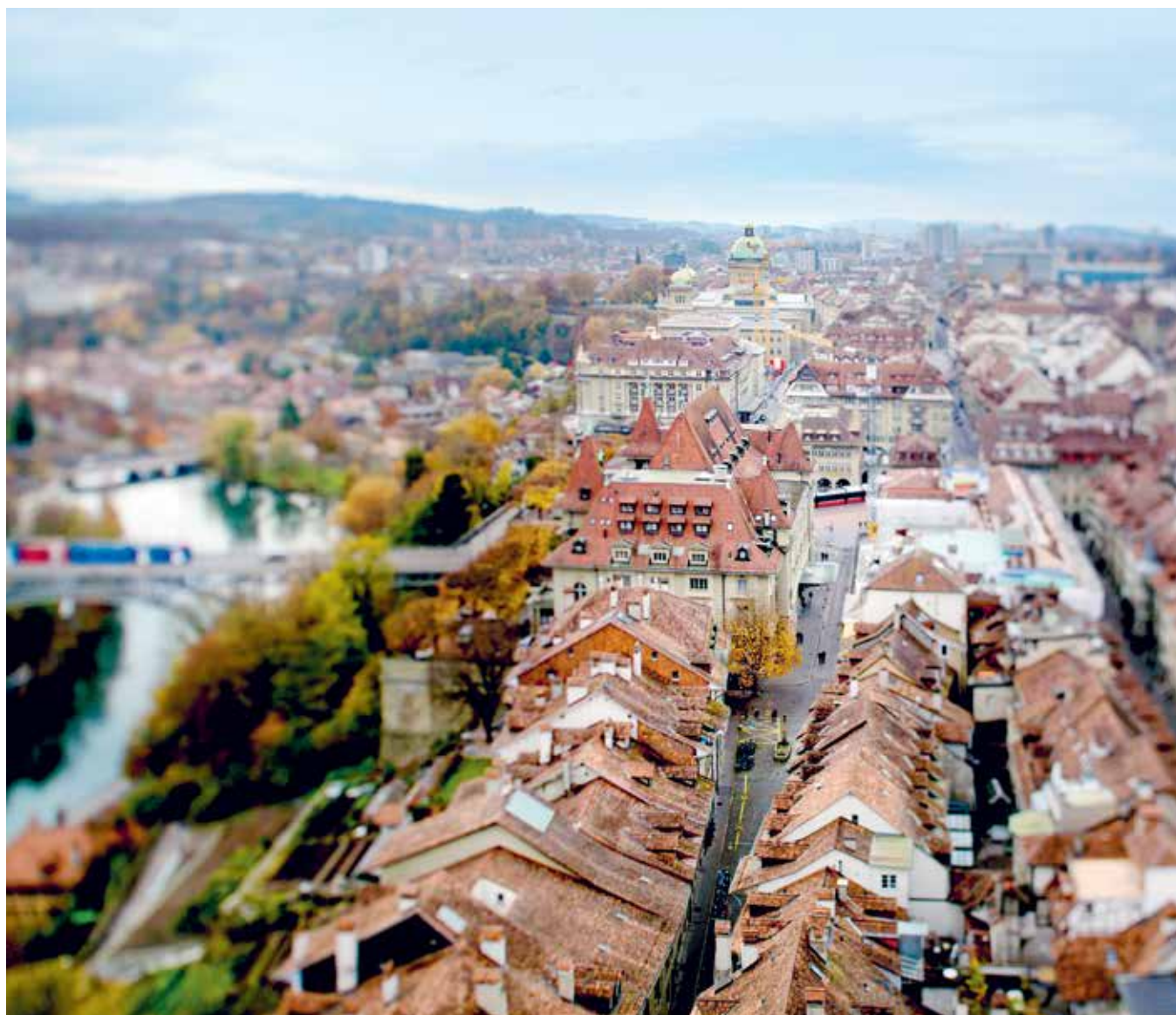
Daniel Fuchs, Reporter überregionale Themen bei CH Media. Er wohnt seit 13 Jahren in Bern. Mit seiner Familie besucht er häufig eines der Freibäder oder den Hausberg Gurten.



1'031'126¹
Einwohner

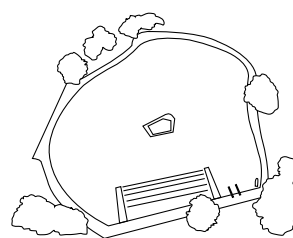


77'886²
Bruttoinlandsprodukt (Mio. CHF)



68'039³

Anzahl KMU (Kleine und mittlere Unternehmen)



6

Stadtberner Freibäder, 5 davon gratis

SOLOTHURN

«S'isch immer, s'isch immer e so gsi»

«Nach Olten? Nein, da fahre ich nicht hin. Wieso sollte ich. Sicher nicht wegen des *Märets*. Der findet am Samstag ja nicht mal in der Altstadt statt, sondern irgendwo hinter dem Bahnhof. Das müssen Sie sich mal vorstellen. Gut, für einen schönen Markt braucht man auch eine schöne Altstadt, *nid wohr* [lacht]. Und ja, was soll ich sagen, *mir hei haut die schönschti!* Aber nein, nein, wir hassen Olten nicht [lacht ein bisschen]. Wir Solothurner mögen Solothurn halt einfach lieber, so ist das.»

«Wieso wir Frauen versachlichen? Tun wir das? Ja, wir sagen <äs>. S'Claudia. S'Marianne. Aber das ist ja nicht böse gemeint, hören Sie auch auf.»

«Geit's?» «*Es muess, danke.*»

«Die Aare, eindeutig die Aare. Ich meine: Wie cool ist das denn, dass wir letzten Sommer so etwa jeden Tag *geböötelt* haben? Ja, man muss halt laufen bis nach *Bäuch*, oder sonst irgendwo, das ist schon weit. Aber hey, danach kannst du einfach stundenlang so rumtreiben, Bierchen trinken, und die Natur am Ufer ist wirklich mega schön. Komm doch auch mal mit nächsten Sommer!»

«Der Nebel macht mir nichts aus, nein. Ja, so ab Februar, oder wenn er manchmal sogar bis in den März hinein noch da ist, dann kann's schon *anhängen*. Grau halt, alles grau. Und immer

Zeit, um auf den Berg in die Sonne zu fahren, hat man halt auch nicht. Aber sonst, im Winter, da gehört der Nebel einfach dazu. Nein, Nebel macht mir nichts aus.»

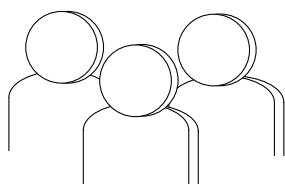
«Den Nebel? Ich hasse ihn. Ein Grund, nach Bern zu ziehen [lacht laut].»

«Wegziehen kommt für mich nicht in Frage. Schon nur der vielen Beizen wegen nicht. Wussten Sie, dass Solothurn eine der höchsten Beizen-Dichten der Schweiz hat? Nein? Ist so. Klar, ich gehe immer in dieselben paar. In zwei, wenn mans genau nimmt. Mir reicht das.»

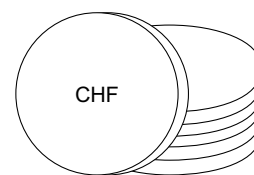
«Grenchen hat einen viel schlechteren Ruf, als es verdient. Immer diese Grenchen-Witze an der Fasnacht, die nerven langsam. Bin eh kein Fasnachtsfan. Komisch für eine Solothurnerin, gell? Ich mag einfach diesen Lärm nicht. Die Chesslete: *Gruusig!* Aber was will man machen, der Mann ist halt in einer Zunft, ich verbringe die Tage dann meistens bei meiner Schwester in Biel.»

«Die Stadt ist schon etwas langweilig. Schlecht reden will ich aber nicht über Solothurn. Was? Nein, ich bin ja noch zu jung für den Ausgang in Zürich. Aber sobald ich oder einer meiner Kollegen ein Auto hat, fahren wir am Wochenende ganz sicher nach Zürich.»

Die Gesprächsausschnitte wurden frei erfunden von Maria Brehmer, Social-Media-Redaktorin bei CH Media. Sie lebt seit 20 Jahren in der Stadt Solothurn und geht jede Woche zwei Mal auf den Wochenmarkt. Der Titel ist der Refrain aus dem Solothurnerlied, das als inoffizielle Stadthymne gilt.

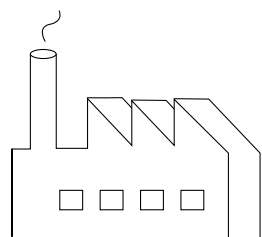


271'432¹
Einwohner



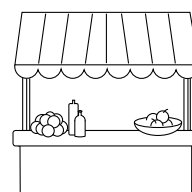
17'521²
Bruttoinlandsprodukt (Mio. CHF)

QUELLEN:
1) BFS STATPOP Basis: ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2017 2) BFS, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, In Millionen CHF zu laufenden Preisen, für 2016 3) BFS, Statistik der Unternehmensstruktur-STATENT



15'520³

Anzahl KMU (Kleine und mittlere Unternehmen)



1321

Erste Erwähnung des Wochenmarkts

ZÜRICH

Der Magnet der Schweiz

Wirtschaftsmotor, Bildungsmetropole, Verkehrsdrehkreuz: Die Stadt Zürich gibt den Takt an. Hier liegt die Geburtsstätte der S-Bahn, ohne die die Schweiz heute nicht mehr denkbar wäre. Zürich, das ist die Lebensader der Schweiz.

Sie wirkt wie ein Magnet. Die Stadt ist das Ziel für viele zügelwillige junge Erwachsene aus dem Ausland und den übrigen Kantonen. Gerade für Aargauer und Bündner ist es ein Sehnsuchtsort, so sagt man. Wobei, trotz des einen oder anderen Seitenhiebs: Am liebsten befassen sich Herr und Frau Stadtzürcher mit sich selbst. Zu diskutieren gibt es schliesslich genug, vom Rosengartentunnel bis zum Bevölkerungswachstum, das auch viele Lasten mit sich bringt.

430'000 Menschen wohnen mittlerweile in der Stadt Zürich. Das sind mehr als die nächstgrösseren Städte Genf und Basel zusammen. Zürich als Zentrum des 1,5-Millionen-Einwohner-Kantons und der ganzen Schweiz ist das Mass der Dinge. Nur politisch kann sie nicht immer den Takt angeben. Der mehrheitlich bürgerliche Kantonsrat sagt der rot-grünen Stadt gerne, wos langgeht. Trotzdem ist der Kanton Zürich auch eine Hochburg des Föderalismus. Wo in vielen anderen Kantonen nur eine Gemeindeversammlung ansteht, sind es in so manchen Zürcher Gemeinden gleich drei: eine für die politische Gemeinde, eine für die Primarschulgemeinde, eine für die Oberstufenschulgemeinde. Alle drei legen ihren eigenen Steuerfuss fest. Für alle, denen das zu trocken klingt, kommen wir nun zum Flüssigen: Der Kanton Zürich ist auch das grösste Weinbaugbiet der Deutschschweiz. Das sorgt nicht nur für Gaumenfreuden, sondern schlägt sich auch in Form von Rebmessern auf

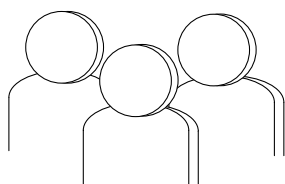
zahlreichen Gemeindewappen nieder und prägt die schönen Landschaften zum Beispiel am Zürichsee. Oder im Limmattal, wo auch direkt oberhalb des Gubrist-Tunnels, dem Nadelöhr der Nation, in Ruhe schmucke Weininger Weinreben wachsen. Verkehrsrauschen und Entschleunigung sind oft nah beieinander. Davon zeugen auch die Tausenden Gummiböötler, die sich von der Werdinsel in Zürich Höngg (ebenfalls mit Rebmesser im Wappen) zweimal unter Autobahnbrücken hindurch zur Nötzliwiese in Dietikon treiben lassen, während am einen Ufer die Schnellzüge vorbeischiessen und am anderen eine Biberfamilie die Bäume anknabbert. «Agglopark» nennt sich das auf den Informationstafeln.

Zürich, das ist Vielfalt auf engem Raum: Am Paradeplatz pulsiert das globale Finanzwesen, ein paar Meter vom Hardplatz entfernt liegt der Hauptsitz der Sozialwerke von Pfarrer Sieber. Am Sechseläutenplatz sind die Oper und das Ballett zu Hause und wummern an der Streetparade die Bässe.

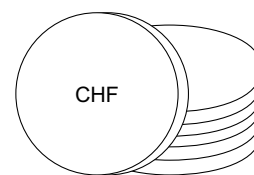
In Zürich wurde mit Radio 24 und TeleZüri zudem das Schweizer Privatrado und -fernsehen erfunden. Auch locken viele Museen: vom Landesmuseum über das Kunsthaus bis zum Museum der Fifa, die in Zürich ihren Hauptsitz hat.

Apropos Fussball. Damit glänzt Zürich zurzeit nicht wirklich. Und trotzdem zieht der Letzigrund die Massen aus der ganzen Schweiz an: Wenn die Weltstars der Leichtathletik über die Tartanbahn flitzen oder die Rolling Stones das Stadion rocken. Auch wissenschaftlicher Stars darf sich Zürich rühmen: Hier studierte und dozierte etwa Albert Einstein. Er ist nur einer der zahlreichen Nobelpreisträger, die an der ETH tätig waren.

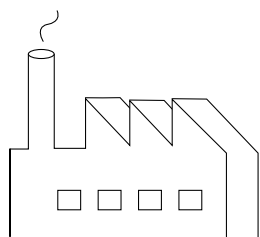
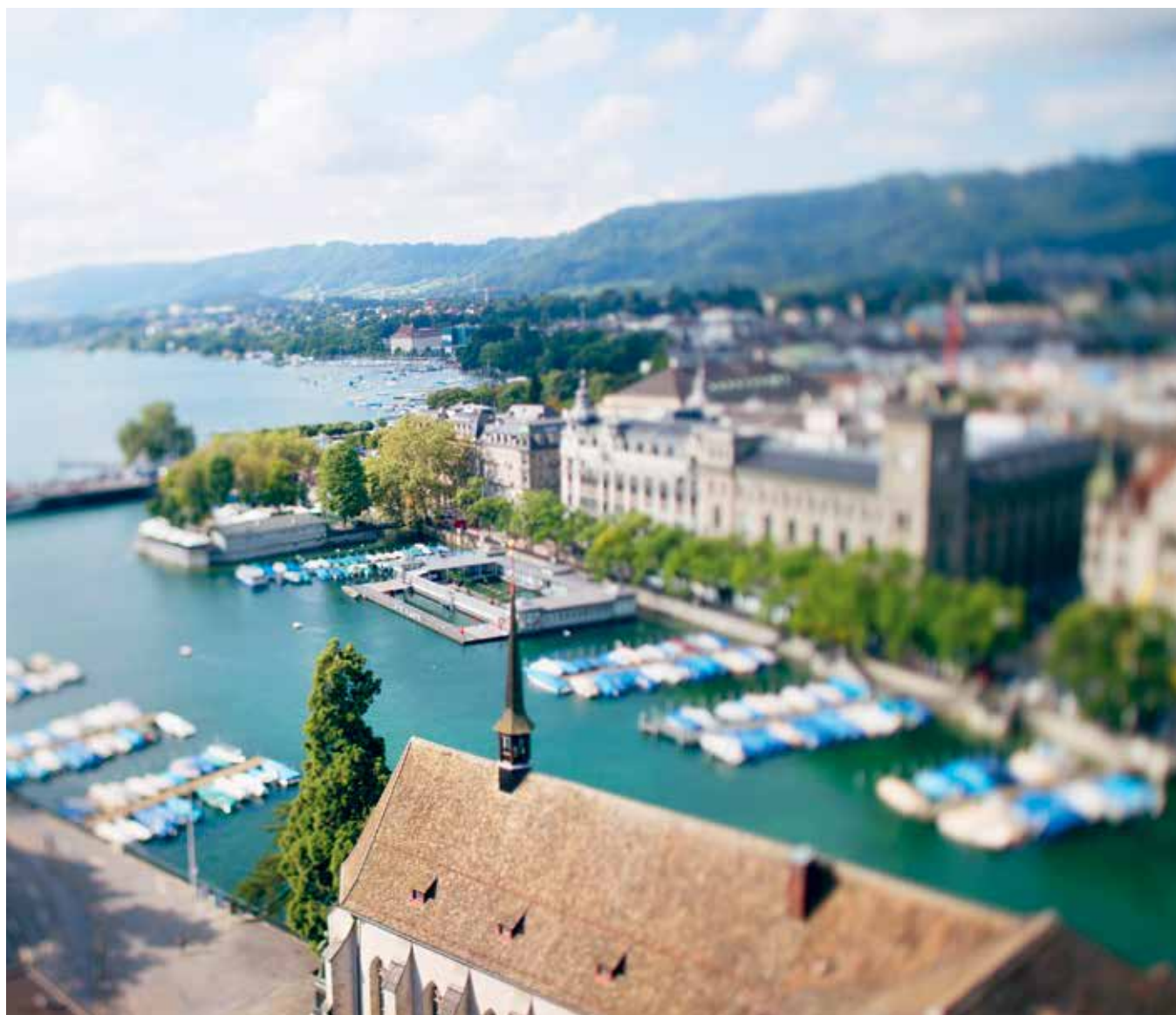
David Egger, seit 2014 bei CH Media, ist Chefredaktor der Limmattaler Zeitung in Dietikon. Den Überblick über die Region verschafft er sich am liebsten auf dem Aussichtsturm Altberg.



1'504'346¹
Einwohner

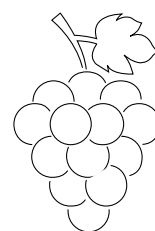


138'475²
Bruttoinlandsprodukt (Mio. CHF)



102'248³

Anzahl KMU (Kleine und mittlere Unternehmen)



607

Hektar gesamte Rebfläche

Finanzielle Berichterstattung

Konzernrechnung der AZ Medien	
Bericht des Leiters Finanzen	32
Konsolidierte Bilanz	34
Konsolidierte Erfolgsrechnung	35
Konsolidierte Geldflussrechnung	36
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	37
Anhang zur Konzernrechnung	
1. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	38
2. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	46
3. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	48
4. Angaben zum Konsolidierungskreis	49
5. a) Spiegel der Sachanlagen	50
b) Spiegel der immateriellen Anlagen	51
6. Spiegel der derivativen Finanzinstrumente	51
7. Spiegel der Rückstellungen	52
8. Spiegel der eigenen Aktien	52
9. Ausserbilanzgeschäfte	52
10. Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills	53
11. Vorsorgeverpflichtungen	54
12. Risk Management	54
13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	54
14. Genehmigung der Konzernrechnung	54
Bericht der Revisionsstelle	55
Bilanz	56
Erfolgsrechnung	57
Anhang zur Jahresrechnung	58
Antrag zur Gewinnverwendung	62
Bericht der Revisionsstelle	63

Bericht des Leiters Finanzen & Services zum Geschäftsjahr 2018 der AZ Medien

Die AZ Medien und die NZZ-Mediengruppe haben ihr regionales Mediengeschäft in einem Joint Venture mit dem Namen CH Media zusammengeführt. Diese Transaktion führte zu wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis der AZ Medien. Die Beteiligung an der CH Media Holding AG wird mittels Quotenkonsolidierung zu 50 % in die Konzernrechnung der AZ Medien einbezogen. Dies bedeutet, dass jeweils 50 % der Beteiligungen, welche die beiden Joint-Venture-Partner NZZ und AZ Medien in die CH Media Holding AG eingebracht haben, konsolidiert werden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Weiteren die Radio Medien AG und ihre Tochtergesellschaften Radio 24 AG und Radio Argovia AG erworben. Die Veränderung des Beteiligungsanteils von S1 TV AG und FixxPunkt AG führt zudem neu zu einer Vollkonsolidierung der beiden Gesellschaften per 1. Januar 2018.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der neu gegründeten CH Media Holding AG wurden gemeinschaftlich mit der NZZ-Mediengruppe definiert. Um Abweichungen zu minimieren, hat sich AZ Medien entschieden, die eigenen Rechnungslegungsgrundsätze anzupassen. Bei der Änderung von Grundsätzen der Rechnungslegung sieht Swiss GAAP FER die Anpassung der Vorjahresrechnung vor. Dabei wird die Vorjahresrechnung durch ein Restatement so angepasst, als wären die neuen Grundsätze der Rechnungslegung bereits angewendet worden. Die wichtigsten drei Anpassungen sind:

1. Der Goodwill wird neu mit dem Eigenkapital verrechnet und nicht mehr aktiviert und abgeschrieben.
2. Die Nutzungsdauer der Immobilien ist neu auf 50 Jahre (bisher 25 Jahre) festgelegt worden.
3. Die Aktivierungsgrenze bei immateriellen Anlagen liegt neu bei 50'000 CHF (bisher 5'000 CHF).

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 können wie folgt kommentiert werden:

AZ Medien schliesst mit einem Umsatz von 244 Mio. CHF und damit 25 Mio. CHF über Vorjahr ab. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 12 %. Die Umsatzsteigerung ist anorganisch und auf neue Aktivitäten wie Radio 24, Radio Argovia, TV S1 und Watson sowie auf das organische Wachstum im nationalen TV und im Digitalbereich zurückzuführen.

Das EBITDA beläuft sich auf 14,9 Mio. CHF, was einer Marge von 6 % entspricht. Das Betriebsergebnis liegt bei –2,0 MCHF. Die operativen Ergebnisse wurden stark durch Einmalkosten sowie Rückstellungen für die Integration der CH Media im 4. Quartal 2018 belastet. Die AZ Medien Gruppe schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Unternehmensergebnis von –2,2 Mio. CHF ab.

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2018 196 Mio. CHF. Trotz Anstieg der flüssigen Mittel um 11 Mio. CHF auf 62 Mio. CHF reduziert sich die Eigenkapital-Quote von 49 % auf 38 %. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der externen Finanzierung, welcher dem Kauf der Radiostationen geschuldet ist, und aus dem durchgeführten Restatement.

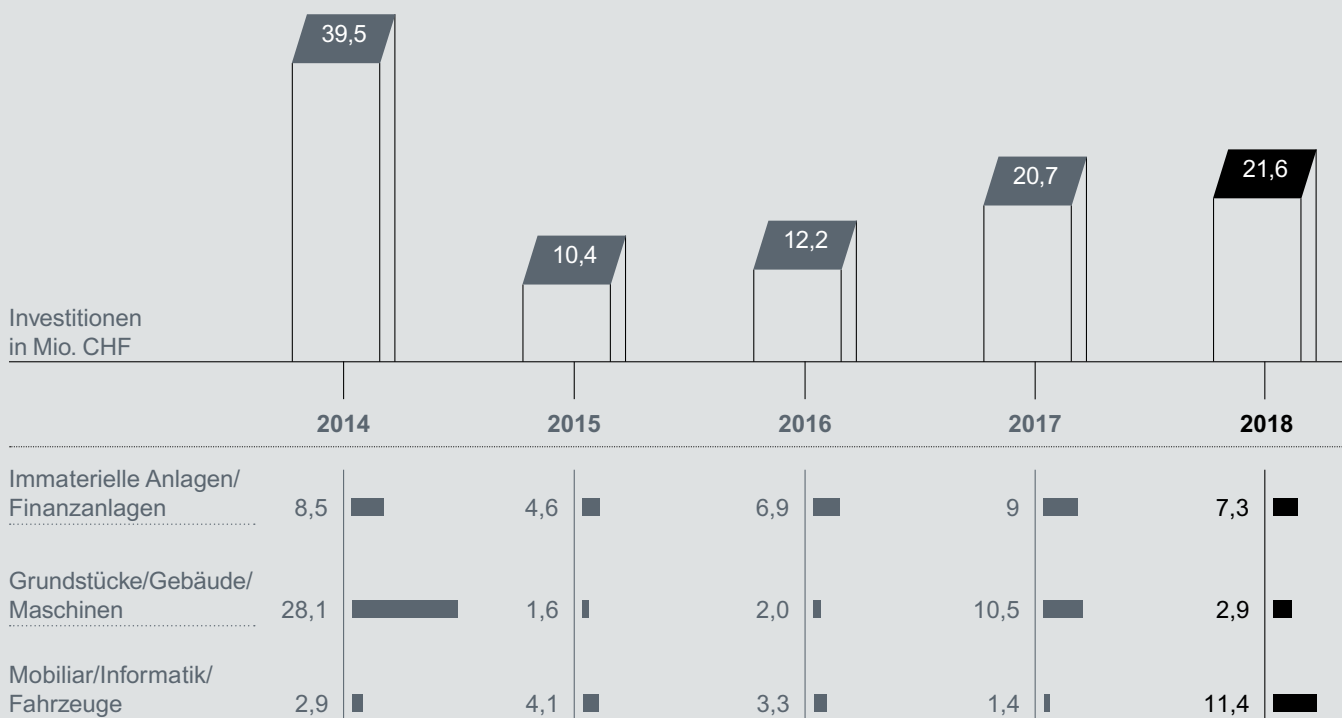
Da sowohl das operative Ergebnis als auch das Unternehmensergebnis negativ ausfallen, wird der Generalversammlung vorgeschlagen, auf eine Dividende zu verzichten.

im März 2019

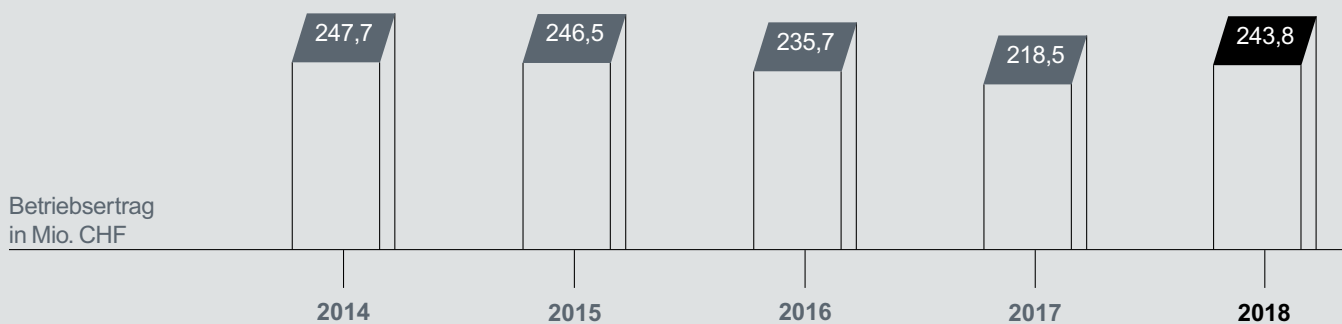


Roberto Rhiner
Leiter Finanzen & Services

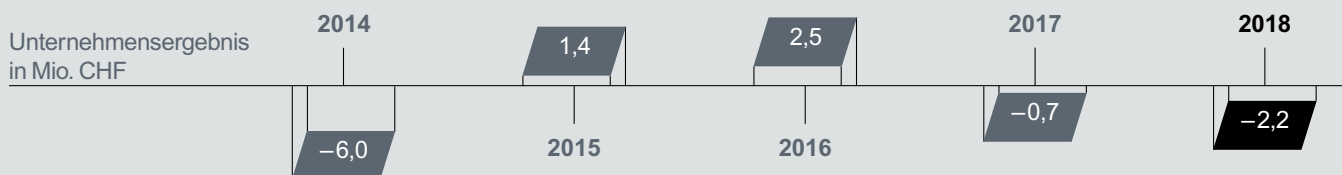
INVESTITIONEN



BETRIEBSERTRAG



UNTERNEHMENSERGEBNIS



Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	Erläuterungen Ziffer	2018 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		61'904	50'547
Wertschriften		12	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,01	21'419	24'662
Andere Forderungen	2,02	3'629	3'168
Vorräte	2,03	2'941	3'537
Aktive Rechnungsabgrenzung		3'596	2'290
Total Umlaufvermögen		93'501	84'229
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5a	75'605	87'490
Finanzanlagen	2,04	19'716	26'305
Immaterielle Anlagen	5b	7'324	12'625
Total Anlagevermögen		102'645	126'420
TOTAL AKTIVEN		196'146	210'649
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2,05	204	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,06	12'166	11'344
Andere Verbindlichkeiten	2,07	10'228	6'907
Passive Rechnungsabgrenzungen	2,08	42'673	38'400
Kurzfristige Rückstellungen	7	4'121	3'674
Total kurzfristiges Fremdkapital		69'393	60'325
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2,05	43'044	31'960
Langfristige Rückstellungen	7	8'736	14'204
Total langfristiges Fremdkapital		51'781	46'164
Total Fremdkapital		121'174	106'489
Eigenkapital			
Grundkapital		7'560	7'560
Kapitalreserven		10'288	10'359
Eigene Aktien (Minusposition)	8	0	-1'530
Gewinnreserven		57'303	87'625
Eigenkapital exkl. Minderheiten		75'152	104'013
Minderheitsanteile		-179	146
Eigenkapital inkl. Minderheiten		74'973	104'159
TOTAL PASSIVEN		196'146	210'649

Konsolidierte Erfolgsrechnung per 31. Dezember

	Erläuterungen Ziffer	2018 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF
Nettoerlös	3,06		
<i>Ertrag Publishing</i>		130'845	132'985
<i>Ertrag E-Medien</i>		53'872	37'158
<i>Ertrag Operations</i>		45'939	47'022
<i>Ertrag Digital</i>		8'057	633
Übriger betrieblicher Ertrag		5'115	700
Total Betriebsertrag		243'828	218'498
Betriebsaufwand			
Materialaufwand		-19'961	-20'318
Fremdleistungen		-49'757	-38'757
Personalaufwand		-116'732	-111'123
Übriger Betriebsaufwand		-42'508	-30'158
Abschreibungen auf Sachanlagen	5a	-10'602	-10'595
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	5b	-6'275	-5'005
Total Betriebsaufwand		-245'835	-215'956
Betriebsergebnis		-2'007	2'542
Finanzergebnis	3,01	354	-479
Beteiligungsergebnis		0	-97
Ordentliches Ergebnis		-1'653	1'966
Ausserordentliches Ergebnis	3,03	181	-1'680
Betriebsfremdes Ergebnis	3,02	7	0
Ergebnis vor Ertragssteuern		-1'465	286
Ertragssteuern	3,04	-1'472	-1'020
Unternehmensergebnis vor Minderheiten		-2'936	-734
Minderheitsanteile am Ergebnis		726	-1
Unternehmensergebnis		-2'211	-735

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2018 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF
Unternehmensergebnis	-2'211	-735
Minderheitsanteile	-726	1
Abschreibungen	16'803	19'888
Veränderung Rückstellungen	2'169	-3'374
Veränderung aus Equity-Beteiligungen	0	-425
Übriger nicht fondswirksamer Aufwand / Ertrag	-105	11
Veränd. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'569	1'677
Veränderung Vorräte	-322	520
Veränderung andere kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	-1'710	-294
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'552	1'726
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung und andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'013	2'111
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	18'006	21'106
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-10'478	-7'988
Devestitionen von Sachanlagen	2'519	0
Investitionen in Finanzanlagen	-13'770	-9'923
Devestitionen von Finanzanlagen	6'343	455
Investitionen in immaterielle Anlagen	-7'489	-9'303
Devestitionen von immateriellen Anlagen	195	0
Investition in konsolidierte Gesellschaft	10'812	0
Devestition in konsolidierte Gesellschaft	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11'867	-26'759
Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	3'472	1'260
Kauf/Verkauf Eigene Aktien	1'530	5
Dividendenzahlungen	0	-1'494
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	5'003	-229
Veränderung Netto flüssige Mittel	11'141	-5'882
Liquiditätsnachweis		
Netto-Flüssige Mittel per 1.1.	50'571	56'453
Netto-Flüssige Mittel per 31.12.	61'712	50'571
Veränderung Netto flüssige Mittel ¹⁾	11'141	-5'882

¹⁾ Netto-Flüssige Mittel = Flüssige Mittel kurzfristiger Bankverbindlichkeiten (nur Kontokorrent)

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In 1'000 CHF	Aktien- kapital	Kapital- Reserven	Eigene Aktien	Verrechneter Goodwill	Gewinn- Reserven	Konzern -Eigenkapital	Minderheits- -Anteile	Eigenkapital inklusive Minderheiten
Eigenkapital 01.01.2017	7'560	10'360	-1'535	-3'290	93'225	106'319	145	106'464
Unternehmensergebnis					-735	-735	1	-734
Kapitalerhöhung und -herabsetzung								
Gewinnausschüttung					-1'494	-1'494		-1'494
Umrechnungsdifferenz					11	11		11
Verrechnung Goodwill				-91		-91		-91
Veränderung Minderheitsanteile								
Kauf eigene Aktien								
Verkauf eigene Aktien		-1	5			4		4
Sonstige Änderungen								
Effekt von Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung				1'192	-1'192			
Eigenkapital 31.12.2017 / 01.01.2018	7'560	10'359	-1'530	-2'189	89'814	104'013	146	104'159
Unternehmensergebnis					-2'211	-2'211	-726	-2'936
Kapitalerhöhung und -herabsetzung		-71				-71		-71
Gewinnausschüttung								
Umrechnungsdifferenz								
Verrechnung Goodwill				-28'231	174	-28'057		-28'057
Veränderung Minderheitsanteile							401	401
Verkauf eigene Aktien			1'530			1'530		1'530
Sonstige Änderungen					-54	-54		-54
Effekt von Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung								
Eigenkapital 31.12.2018	7'560	10'288		-30'420	87'721	75'151	-179	74'972
Zusatzinformationen						31.12.2018		31.12.2017
Namensaktien Nennwert in CHF						100		100
Anzahl Aktien						75'600		75'600
Nicht ausschüttbare Reserven						3'780		3'047

Anhang zur Konzernrechnung

1. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

A.1 Basis und allgemeine Grundsätze

Die Rechnungslegung der AZ Medien erfolgt nach den aktienrechtlichen Vorschriften und in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung inklusive Rahmenkonzept (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und ist nach dem Fortführungsprinzip (going-concern principle) erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien (Finanzhandbuch der AZ Medien) erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

A.2 Änderung des Konsolidierungskreises

Die AZ Medien und die NZZ-Mediengruppe haben ihr regionales Mediengeschäft in einem Joint Venture mit dem Namen CH Media zusammengeführt. Die Wettbewerbskommission hat der Gründung der CH Media am 16. August 2018 nach vertiefter Prüfung ohne Auflagen zugestimmt. Das Closing der Transaktion erfolgte am 1. Oktober 2018.

Die AZ-Mediengruppe behält bei dieser Transaktion die gemeinsame Kontrolle über die eingebrachten AZ-Gesellschaften, welche den Konzern folglich nicht verlassen. Es liegt somit kein Veräusserungstatbestand vor und die Transaktion wurde auf Basis der Swiss GAAP FER Eigenkapitalwerte erfasst. Die Differenz aus anteiligem Eigenkapitalwert vor und nach der Transaktion wurde als Goodwill erfasst und im Eigenkapital verrechnet.

Die Transaktion führte zu wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die CH Media wird mittels Quotenkonsolidierung zu 50 % in die Konzernrechnung von AZ Medien einbezogen. Die von AZ Medien in die CH Media übertragenen Gesellschaften werden somit seit 01.10.2018 quotenkonsolidiert. Ab 1.10.2018 werden auch die von der NZZ-Mediengruppe eingebrachten Regionalmedien (untenstehend als Regionalmedien der NZZ zusammengefasst) mittels Quotenkonsolidierung in die Konzernrechnung der AZ Medien einbezogen.

Vollkonsolidierte Gesellschaften		Einbezug Erfolgsrechnung **		Einbezug Bilanz **	
		01.01. – 30.9.2018	01.10. – 31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Fixxpunkt AG	Anteil per 01.01.2018 von 42,5 % auf 75 % erhöht	100 %	100 %	Equity- konsolidiert	100 %
S1 TV AG	Anteil per 01.01.2018 von 48,32 % auf 100 % erhöht.	100 %	50 %	Equity- konsolidiert	50 %
Radio Medien AG	Per 01.01.2018 100 % erworben	100 %	50 %	0 %	50 %
AZ Regionalfernsehen AG		100 %	100 %	100 %	100 %
Eingebrachte AZ Gesellschaften *	Bis 30.9.2018 100 % vollkonsolidiert, ab 01.10.2018 quotenkonsolidiert	100 %	50 %	100 %	50 %
NZZ- Regionalmedien	Ab 1.10.2018 quotenkonsolidiert	0 %	50 %	0 %	50 %

* Die von AZ eingebrachten Gesellschaften werden in der Erläuterung 4 offengelegt und gekennzeichnet.

** Der Anteil von Minderheitsaktionären am Gewinn und Eigenkapital wird in der Erfolgsrechnung beziehungsweise Bilanz separat ausgewiesen.

Die Auswirkungen der aufgeführten Transaktionen finden sich in Erläuterung B18 und B19.

A.3 Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen werden Gesellschaften, an denen die AZ Medien AG (Holding) direkt oder indirekt mindestens 50 % der Stimmrechte hält oder auf deren wirtschaftlichen Entscheidungen die AZ Medien AG einen wesentlichen Einfluss ausüben kann. Der wesentliche Einfluss kann durch Aktionärsbindungsvertrag, die Mehrheit im Verwaltungsrat oder durch eine gemeinsame Führung erreicht werden. In diesen Fällen kann der Stimmrechtsanteil auch weniger als 50 % betragen.

Bei einer gemeinschaftlichen Führung unterliegenden Gemeinschaftsorganisation (Joint Venture) wendet die AZ Medien die Quotenkonsolidierung an.

Im Laufe des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Akquisition in der Konsolidierung berücksichtigt. Sinkt, durch Veräußerung von Anteilen, der Stimmrechtsanteil an einer Gesellschaft unter 50 % und/oder kann der wesentliche Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen nicht mehr ausgeübt werden, wird die betroffene Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Veräußerung nicht mehr konsolidiert.

A.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird das nach den einheitlichen Richtlinien ermittelte Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Obergesellschaft verrechnet. Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Goodwill (Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der Gesellschaft nach der Neubewertung) wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

A.5 Behandlung nicht konsolidierter Beteiligungen

Eigenkapital und Jahresergebnis von Beteiligungen zwischen 20 % und 49 % (Assoziierte) werden nach der Equity-Methode anteilmässig erfasst. Kann die AZ Medien AG bei solchen Gesellschaften einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen ausüben, so werden die Jahresrechnungen voll konsolidiert (siehe A.3).

Bei Beteiligungen unter 20 % erfolgt die Bilanzierung zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

A.6 Weitere Konsolidierungsregeln und -grundsätze

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Aufgrund von Konzerntransaktionen entstehende nicht realisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert. Konzerninterne Verbindlichkeiten und Guthaben sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet.

Die konsolidierte Jahresrechnung der AZ Medien wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt für die Bilanzpositionen zum Jahresendkurs und für die Erfolgsrechnungspositionen zum Jahresdurchschnittskurs. Umrechnungsdifferenzen werden direkt mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet. Guthaben, Verbindlichkeiten und Transaktionen gegenüber resp. mit nahestehenden Personen und assoziierten Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen durchgeführt resp. bewertet. Der Ausweis erfolgt jeweils bei der entsprechenden Position.

B. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

B.1 Allgemeine Bewertungsgrundlage

Als Bewertungsgrundsatz gelten, sofern nichts anderes festgehalten wird, die Einzelbewertung sowie das betriebswirtschaftliche Niederstwertprinzip. Bei diesem erfolgt die Bewertung der Aktiven zu den historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, höchstens jedoch zum tieferen Marktwert. Ist eine Einzelbewertung nicht möglich, so können gleichartige Positionen zu Gruppen zusammengefasst und bewertet werden. Das Fremdkapital wird zum Nominalwert beziehungsweise nach der wahrscheinlichen Höhe der Verpflichtung bilanziert. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Unternehmung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.

B.2 Anpassungen infolge Änderungen Rechnungslegungsgrundsätze (Restatement)

Durch die Übertragung des regionalen Mediengeschäfts in die CH Media wird der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit der AZ Medien in eine neue Organisation eingebracht. Das Tätigkeitsfeld der AZ Medien nach der Transaktion hat sich verändert. Die Rechnungslegungsgrundsätze der neu gegründeten CH Media wurden gemeinschaftlich mit NZZ definiert. Um Abweichungen zu minimieren, hat sich die AZ Medien entschieden, die eigenen Rechnungslegungsgrundsätze anzupassen. Bei der Änderung von Grundsätzen der Rechnungslegung sieht Swiss GAAP FER die Anpassung der Vorjahresrechnung vor. Dabei wird die Vorjahresrechnung durch ein Restatement so angepasst, wie wenn die neuen Grundsätze der Rechnungslegung schon immer angewendet worden wären.

Die AZ Medien haben folgende drei Anpassungen von Rechnungslegungsgrundsätzen im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der CH Media vorgenommen.

Der Goodwill wurde bisher bei der AZ Medien aktiviert und abgeschrieben.
Neu wird der Goodwill mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Anpassung der Nutzungsdauer betrifft die Immobilien.
Die Nutzungsdauer der Immobilien ist neu auf 50 Jahre (bisher 25 Jahre) festgelegt.

Weiter wird neu bei den immateriellen Anlagen die Aktivierungsgrenze von 50'000 CHF (bisher 5'000 CHF) angewendet.

Dadurch wird ein Restatement der Konzernrechnung 2017 ausgelöst, welches folgende finanzielle Auswirkungen hat:

Anpassungseffekte auf das Eigenkapital

	31. Dez 17 in 1'000 CHF	01. Jan 17 1'000 CHF
Eigenkapital inkl. Minderheiten von Restatement	89'007	92'106
Anpassung Verrechnung des Goodwills	-2'189	-3'290
Anpassung Abschreibungsmethodik	17'342	17'839
Anpassung der Aktivierungsgrenze der immateriellen Anlagen		-192
Eigenkapital inkl. Minderheiten nach Restatement	104'160	106'463
Minderheiten	-146	-145
Eigenkapital exkl. Minderheiten nach Restatement	104'014	106'318

Anpassungseffekte auf die Erfolgsrechnung

1. Jan 2017 bis 31. Dez 2017	Betriebs- ergebnis	Ergebnis vor Ertrags- steuern	Ertrags- steuern	Unternehmens- ergebnis vor Minderheiten	Minderheits- anteile am Ergebnis	Unternehmens- ergebnis
in 1'000 CHF						
Vor Restatement	1'781	-476	-1'144	-1'620		-1'621
Anpassung von Goodwill Amortisation	1'192	1'192		1'192		1'192
Anpassung von Abschreibung	-622	-622	124	-498		-498
Anpassung der Aktivierungsgrenze der immateriellen Art	192	192		192		192
Nach Restatement	2'542	285	-1'020	-734		-734

B.3 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

B.4 Wertschriften des Umlaufvermögens

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, welche nicht im Sinne einer langfristigen Beteiligung gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten bzw. Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen, sofern keine offiziellen Kurswerte verfügbar sind.

B.5 Forderungen

Die Bewertung von Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Bei Forderungen mit Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auf dem verbleibenden Bestand werden Pauschalwertberichtigungen von 1 % – 2 % vorgenommen. Sind Forderungen länger als 90 Tage überfällig, werden die pauschalen Wertberichtigungen basierend auf der Altersstruktur erhöht.

B.6 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem betriebswirtschaftlichen Niederstwertprinzip, das heisst zu Anschaffungs-/Herstellkosten oder zum Marktwert, sofern dieser tiefer liegt. Skonti auf den Vorräten werden als Finanzerfolg verbucht.

B.7 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagen aus langfristigen Finanz-Leasingverträgen werden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen werden passiviert. Operationelles Leasing wird direkt als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Die Abschreibungen erfolgen linear und nach Massgabe der innerhalb des Konzerns einheitlichen Nutzungsdauer gemäss Finanzhandbuch:

Grundstücke	unbeschränkt
Gebäude	25-50 Jahre
Installationen	10-20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4-20 Jahre
Informatikanlagen	3-8 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Fahrzeuge	5-10 Jahre

B.8 Finanzanlagen

Bei Equity-Beteiligungen (über 20 % Stimmrechtsanteil) gilt das ausgewiesene Eigenkapital als Bewertungsgrundlage für die anteilmässige Berechnung. Alle anderen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bewertet.

B.9 Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen (Verlags- und Markenrechte, Lizenzen, Software usw.) werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer, maximal 3 bis 10 Jahre, linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Goodwill aus Akquisitionen wird nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt des Erwerbs erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

B.10 Impairment

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird einmal jährlich beurteilt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert und ist die eingetretene Wertverminderung voraussichtlich von Dauer, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Wenn sich die bei der Ermittlung berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

B.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

B.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Eine solche Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren.

B.13 Ertragssteuern

Steuerverpflichtungen, die sich aufgrund der angefallenen Gewinne ergeben, werden erfolgswirksam berücksichtigt. In der Konzernrechnung werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet, die sich durch Abweichungen zwischen Konzern- und steuerlicher Bewertung in den Einzelabschlüssen ergeben.

Veränderungen der Rückstellung werden erfolgswirksam erfasst. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden nicht aktiviert.

B.14 Eventualverbindlichkeiten

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt. Die Bewertung erfolgt aufgrund von Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen Leistungen und Kosten.

B.15 Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows gehalten werden, werden nicht aktiviert, sondern im Anhang offengelegt. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten und stützt sich auf die Bestätigung der Gegenpartei.

B.16 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung findet keine Folgebewertung statt. Ein allfälliger Mehr- oder Mindererlös bei späterer Wiederveräußerung wird als Zunahme bzw. Reduktion der Kapitalreserven erfasst.

B.17 Erlösquellen und Ertragserfassung

Die Erlöse werden erfasst, wenn der Nutzen und die Gefahr aus den Gütern und Dienstleistungen übergegangen sind. Bei Zeitungserträgen wird der Ertrag bei der Auslieferung der Zeitung verbucht. Bei den Onlineausgaben zum Zeitpunkt der Verfügbarkeit. Die Erträge aus Fachverlag, Druck und Vertrieb und E-Medien werden ebenfalls bei der Auslieferung bzw. Aufschaltung verbucht.

B.18 Weitere Anhangsangaben zu den konsolidierten Gesellschaften CH Media Transaktion

Im Berichtsjahr wurde die CH Media (Joint Venture 50 % in Besitz von AZ Medien AG) gegründet. Dabei wurden per 30.09.2018 folgende Aktiven übertragen und per 01.10.2018 quotenkonsolidiert. Die detaillierte Auflistung der betroffenen Gesellschaften finden sich in der Tabelle oben. Die AZ-Mediengruppe behält bei dieser Transaktion die gemeinsame Kontrolle über die eingebrachten AZ-Gesellschaften, welche den Konzern folglich nicht verlassen. Es liegt somit kein Veräusserungstatbestand vor. Die übertragenen Nettoaktiven und die erhaltenen Nettoaktiven werden in folgender Tabelle aufgeführt.

	Übertragen 30.09.2018 in 1'000 CHF	Erhalten 01.10.2018 in 1'000 CHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	29'125	31'018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'378	17'145
Andere Forderungen	4'741	3'801
Vorräte	4'574	3'562
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'584	5'607
Sachanlagen	89'818	76'370
Finanzanlagen	21'282	8'239
Immaterielle Anlagen	9'409	4'996
Total Aktiven	195'911	150'737
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16'357	5'808
Andere Verbindlichkeiten	7'994	21'219
Passive Rechnungsabgrenzung	39'248	26'554
Kurzfristige Rückstellungen	3'828	2'279
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	55'061	25'300
Langfristige Rückstellungen	13'594	8'135
Total Passiven	136'086	89'295
Nettoaktiven	59'825	61'442

**B19. Änderung im Konsolidierungskreis
von S1 TV, Radio Medien AG und Fixxpunkt AG**

Im Berichtsjahr wurden folgende Gesellschaften erworben bzw. die Konsolidierungsmethodik geändert.

Im Berichtsjahr wurde die Radio Medien AG erworben.

Die Veränderung des Beteiligunganteils von S1 TV AG und Fixxpunkt AG führt neu zu einer Vollkonsolidierung der Gesellschaften per 1.1.2018.

	Total Nettoaktiven in 1'000 CHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	1'777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'053
Andere Forderungen	74
Vorräte	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	788
Sachanlagen	1'094
Finanzanlagen	21'011
Immaterielle Anlagen	301
Total Aktiven	30'098
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'313
Andere Verbindlichkeiten	596
Passive Rechnungsabgrenzung	716
Kurzfristige Rückstellungen	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25'461
Langfristige Rückstellungen	0
Total Passiven	31'086
Nettoaktiven	-988

Anhang zur Konzernrechnung

2. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

	31.12.2018 in 1'000 CHF	31.12.2017 in 1'000 CHF
2.01 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	19'461	27'437
Gegenüber Nahestehenden/Assoziierten	4'119	732
./. Delkredere	-2'162	-3'507
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'419	24'662
2.02 Andere Forderungen		
Gegenüber Dritten	3'432	2'826
Gegenüber Nahestehenden/Assoziierten	197	342
Total andere Forderungen	3'629	3'168
2.03 Vorräte		
Rohmaterial	722	1'171
Halb- und Fertigfabrikate	725	160
Handelswaren	1'296	2'499
Übrige Vorräte	655	691
Wertberichtigung Vorräte	-458	-984
Total Vorräte	2'941	3'537
2.04 Finanzanlagen		
Darlehen an Dritte	12'043	567
Darlehen an Assoziierte/Nahestehende	550	8'450
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	4'822	10'244
Langfristige Wertschriften	146	0
Beteiligungen Assoziierte	0	3'971
Andere Beteiligungen	2'155	3'073
Wertberichtigung	0	0
Total Finanzanlagen	19'716	26'305
2.05 Finanzverbindlichkeiten		
Bankdarlehen	204	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	204	0
Hypotheken	9'938	19'860
Darlehen von Dritten	8'338	12'100
Darlehen von übrigen Nahestehenden	24'769	0
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	43'044	31'960
Total Finanzverbindlichkeiten	43'248	31'960

31.12.2018
in 1'000 CHF

31.12.2017
in 1'000 CHF

2.06 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Gegenüber Dritten	10'695	11'150
Gegenüber Assoziierten und Nahestehenden	1'471	194
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'166	11'344

2.07 Andere Verbindlichkeiten

Gegenüber Dritten	4'960	6'704
Gegenüber Assoziierten und Nahestehenden	5'212	4
Gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	57	199
Total andere Verbindlichkeiten	10'228	6'907

2.08 Passive Rechnungsabgrenzung

Abgrenzungen Abo-Zahlungen	30'746	32'538
Übrige Abgrenzungen	11'927	5'862
Total passive Rechnungsabgrenzung	42'673	38'400

2.09 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Verbindlichkeiten Operating Leases		
Bis 1 Jahr	76	321
1 bis 5 Jahre	1'097	421
Total Verpflichtung aus operativem Leasing	1'174	742

Anhang zur Konzernrechnung

3. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

	31.12.2018 in 1'000 CHF	31.12.2017 in 1'000 CHF
3.01 Finanzergebnis		
Finanzertrag	2'265	1'153
Finanzaufwand	-1'911	-1'632
Total Finanzergebnis	354	-479
3.02 Betriebsfremdes Ergebnis		
Betriebsfremder Ertrag	7	0
Total betriebsfremdes Ergebnis	7	0
3.03 Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher Ertrag	228	2'457
Ausserordentlicher Aufwand	-47	-4'137
Total ausserordentliches Ergebnis	181	-1'680
3.04 Steueraufwand		
Laufende Gewinn- und Kapitalsteuern	-1'181	-1'140
Latente Ertragssteuern	-291	119
Total Steueraufwand	-1'472	-1'020

Latente Steueraktiven aus steuerlichen Verlustvorträgen (3,9 Mio. CHF) werden nicht bilanziert.
Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 22 % (2017: 22 %) angewendet.

3.05 Transaktionen mit nahestehenden Personen

An nahestehende Personen erbrachte Lieferungen und Leistungen	43	2'530
Vermarktung, Drucksachen, Dienstleistungen		
Von nahestehenden Personen bezogene Lieferungen und Leistungen	1'036	1'845

Vermarktung, Drucksachen, Dienstleistungen

Alle Transaktionen sind zu marktkonformen Konditionen abgewickelt worden.

3.06 Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Geschäftsbereichen erfolgt in der Erfolgsrechnung.

4. Angaben zum Konsolidierungskreis

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Grundkapital 31.12.2018	Kapitalanteil 2018 ¹⁾	Kapitalanteil 2017 ¹⁾	Konsolidierungsart 2018	Konsolidierungsart 2017
		in 1'000 CHF	in %	in %		
Konzern-Beteiligungen						
AZ Regionalfernsehen AG	Aarau	100	100 %	100 %	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
FixxPunkt AG	Zürich	100	75 %	42,5 %	Vollkonsolidierung	Equity
CH Media Holding AG	Aarau	100	50 %		Quotenkonsolidierung	

CH Media beinhaltet seit dem 01.10.2018 folgende Gesellschaften:

Ehemals AZ Gesellschaften:

Atmosphären Verlag GmbH	München (in 1'000 Euro)	25	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ Anzeiger AG	Solothurn	50	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ Fachverlag AG	Aarau	1'000	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ Management Services AG	Aarau	6'000	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ TV Productions AG	Aarau	1'000	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ Verlagsservice AG	Aarau	100	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ Vertriebs AG	Aarau	100	65 %	65 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
AZ Zeitungen AG	Aarau	700	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Belcom AG	Zürich	506	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Jobchannel AG	Thalwil	100	50 %	50 %	Quotenkonsolidierung	Equity
Media Factory AG	Aarau	100	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Mittelland Zeitungsdruck AG	Aarau	3'000	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Radio 24 AG	Zürich	100	100 %		Quotenkonsolidierung	
Radio 32 AG ²⁾	Solothurn	900	21,9 %	21,9 %	Quotenkonsolidierung	Equity
Radio Argovia AG	Aarau	100	100 %		Quotenkonsolidierung	
Radio Medien AG	Baden	1'000	100 %		Quotenkonsolidierung	
S1 TV AG	Zürich	250	100 %	48,32 %	Quotenkonsolidierung	Equity
swissmom GmbH	Aarau	20	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Vogt-Schild Druck AG	Derendingen	2'000	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
VS Vertriebs GmbH	Solothurn	20	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Weiss Medien AG	Affoltern am Albis	400	100 %	100 %	Quotenkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Regionalmedien der NZZ:

Buchs Medien AG	Buchs SG	3'000	50 %		Quotenkonsolidierung	
CH Regionalmedien AG	Luzern	7'540	100 %		Quotenkonsolidierung	
Multicolor Print AG	Baar	2'600	100 %		Quotenkonsolidierung	
NZZ Fachmedien AG	Luzern	200	100 %		Quotenkonsolidierung	
NZZ Media Services AG	St. Gallen	100	100 %		Quotenkonsolidierung	
OAW AG	St. Gallen	100	100 %		Quotenkonsolidierung	
Radio Ostschweiz AG	St. Gallen	1'200	100 %		Quotenkonsolidierung	
Radio Pilatus AG	Luzern	500	100 %		Quotenkonsolidierung	
RSS AG ²⁾	St. Gallen	200	48 %		Quotenkonsolidierung	
St. Galler Tagblatt AG	St. Gallen	1'200	100 %		Quotenkonsolidierung	
Toggenburger Medien AG	Wattwil SG	600	50 %		Quotenkonsolidierung	

¹⁾ Der Kapitalanteil entspricht Stimmanteil.

²⁾ Die Gesellschaft wird bei der CH Media Equity Methode angewendet. Dieser Equity-Wert wird von der AZ Medien quotenkonsolidiert.

Anhang zur Konzernrechnung

5. a) Spiegel der Sachanlagen

	Grundstücke	Gebäude und Installationen	Technische Anlagen und Maschinen	Informatik- Anlagen	Übrige Sachanlagen	Sachanlagen in Bau	Total Sachanlagen
in 1'000 CHF							
Anschaffungswert 01.01.2017	7'984	101'031	92'767	6'327	5'398	1'665	215'172
Zugänge	0	2'458	8'067	790	197	218	11'729
Abgänge	0	-75	-129	-176	-358	0	-737
Reklassifikation	0	1'388	149	0	0	-1'665	-127
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungswert 31.12.2017 / 01.01.2018	7'984	104'803	100'854	6'940	5'237	218	226'036
Zugänge	4	1'264	1'677	764	737	9'819	14'265
Abgänge	0	-2'379	-6'574	-1'464	-519	-2	-10'938
Reklassifikation	4	-658	3'781	17	3	-3'870	-723
Änderung Konsolidierungskreis	-3'995	-11'607	16'479	-1'191	4'149	-4'108	-273
Anschaffungswert 31.12.2018	3'995	91'423	116'217	5'066	9'607	2'058	228'367
Kumulierte							
Abschreibungen 01.01.2017	-839	-54'644	-64'313	-4'856	-4'037	0	-128'688
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	75	129	176	358	0	737
Planmässige Abschreibungen	0	-4'229	-5'259	-690	-417	0	-10'595
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 / 01.01.2018	-839	-58'798	-69'442	-5'370	-4'096	0	-138'546
Änderung Konsolidierungskreis	419	15'473	-25'098	916	-3'647	0	-11'937
Abgänge	0	988	5'605	835	319	0	7'748
Planmässige Abschreibungen	0	-3'812	-4'927	-1'030	-581	-9	-10'359
Wertbeeinträchtigungen	0	-854	788	0	-1	0	-66
Reklassifikationen	0	0	398	0	0	0	398
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	-419	-47'002	-92'677	-4'650	-8'006	-9	-152'762
Nettowert 01.01.2017							
Nettowert Anlagen	7'145	46'388	28'454	1'471	1'361	1'665	86'484
31.12.2017 / 01.01.2018	7'145	46'005	31'412	1'570	1'141	218	87'490
<i>davon Finanzierungsleasing</i>							
Nettowert Anlagen 31.12.2018	3'576	44'421	23'540	417	1'602	2'049	75'605

*davon verpfändete Grundstücke und
Gebäude für Hypothekar- und Darlehensschulden*

*Nettowert Grundstück und Gebäude
Darlehensschulden*

2018 **2017**

6'446 0
9'938 19'860

5. b) Spiegel der immateriellen Anlagen

in 1'000 CHF	Marken-/ Vertragsrechte / Lizenzen	IT-Software	Uebr. immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
	Anschaffungswert 01.01.2017	22'801	13'011	13'544
Zugänge	0	157	8'736	8'893
Abgänge	-3'270	-170	-91	-3'532
Reklassifikation	0	127	0	127
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Anschaffungswert 31.12.2017 / 01.01.2018	19'531	13'125	22'188	54'844
Zugänge (+)	780	882	5'671	7'333
Abgänge	-15'856	-823	-1'476	-18'155
Reklassifikation	8'325	19	0	8'344
Änderung Konsolidierungskreis	-1'091	-3'670	-11'291	-16'052
Anschaffungswert 31.12.2018	11'689	9'533	15'091	36'313
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017	-22'470	-11'417	-7'049	-40'937
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abgänge	3'270	170	91	3'532
Planmässige Abschreibungen	-121	-867	-3'825	-4'814
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 / 01.01.2018	-19'321	-12'114	-10'783	-42'219
Änderung Konsolidierungskreis	103	3'632	7'415	11'151
Abgänge	15'106	681	667	16'454
Planmässige Abschreibungen Periode (-)	-478	-1'243	-5'651	-7'371
Wertbeeinträchtigungen	0	0	496	496
Reklassifikation	-6'925	-40	-535	-7'500
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	-11'515	-9'083	-8'391	-28'989
Nettowert Anlagen 01.01.2017	331	1'594	6'494	8'419
Nettowert Anlagen 31.12.2017 / 01.01.2018	210	1'011	11'405	12'625
Nettowert Anlagen 31.12.2018	175	449	6'700	7'324

6. Derivative Finanzinstrumente

in 1'000 CHF		Wert per 31.12.2018			Wert per 31.12.2017		
Instrument	Zweck	Kontraktwert	Aktive Werte	Passive Werte	Kontraktwert	Aktive Werte	Passive
Zinsswap	Zinsabsicherung						
	Hypotheken	4'000	49	0	10'600	0	436
Devisentermin- geschäft	Euroabsicherung						
	Dienstleistungsbezug	0	0	0	5'000	0	16

Bei den Kontrakten handelt es sich um Absicherungen von zukünftigen Geldflüssen, diese werden analog dem Grundgeschäft nicht bilanziert. Der Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

Anhang zur Konzernrechnung

7. Spiegel der Rückstellungen

in '000 CHF	Kurzfristige Steuerrückstellungen	Latente Steuern	Restrukturierungs- rückstellungen	Vorsorge- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Total Rückstellungen
Rückstellungen 01.01.2017	1'051	12'991	182	640	6'237	21'101
Bildung	198	95	44	42	1'338	1'717
Verwendung	-1'157	0	-30	-12	-417	-1'616
Auflösung	-4	-92	-12	-100	-3'116	-3'324
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen 31.12.2017	88	12'994	184	570	4'042	17'878
davon kurzfristig	88	0	184	570	2'832	3'674
davon langfristig	0	12'994	0	0	1'210	14'204

Rückstellungen 01.01.2018	88	12'994	184	570	4'042	17'878
Bildung	164	2'682	2'498	57	482	5'884
Verwendung	-87	-3	-48	-19	-289	-447
Auflösung	-101	-4'578	0	-183	-413	-5'276
Änderungen Konsolidierungskreis	-8	-3'992	-92	-285	-805	-5'182
Rückstellungen 31.12.2018	55	7'103	2'542	140	3'017	12'858
davon kurzfristig	55	0	2'542	140	1'384	4'121
davon langfristig	0	7'103	0	0	1'633	8'736

8. Spiegel der eigenen Aktien

in CHF	Anzahl Namenaktien	Durchschnittl. Transaktionspreis
Bestand per 01.01.2017	906	
Erwerb	0	
Veräusserung	-3	
Bestand per 31.12.2017 / 01.01.2018	903	1'695
Erwerb	0	
Veräusserung	-903	
Bestand per 31.12.2018	0	1'470

9. Ausserbilanzgeschäfte

Bürgschaften

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von CHF 2,58 Mio. (Vorjahr CHF 4,75 Mio.).

Eventualverbindlichkeiten

Der Kaufpreis der swissmom GmbH enthält einen Earn-out-Anteil, der zu späteren Zeitpunkten erfolgsabhängig ausbezahlt wird. Da die Höhe und Wahrscheinlichkeit dieser Earn-out-Zahlungen nicht verlässlich geschätzt werden können, wurde keine Verpflichtung in der Bilanz angesetzt.

10. Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills

Bilanz in 1'000 CHF	2018	2017
Anschaffungswert per 1.1.	3'381	3'290
Zugänge	41'836	91
Abgänge	-14'797	0
Anpassungen (Earn-out, andere)	0	0
Währungseffekt	0	0
Reklassifikation (Änderung Konsolidierungskreis)	0	0
Anschaffungswert per 31.12.	30'420	3'381
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-1'192	0
Abgänge	2'200	0
Planmässige Abschreibungen	-8'304	-1'192
Wertbeeinträchtigungen	0	0
Reklassifikation (Änderung Konsolidierungskreis)	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	-7'276	-1'192
Theoretischer Nettobuchwert per 1.1.	2'189	3'290
Theoretischer Nettobuchwert per 31.12.	23'144	2'189
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	74'973	104'159
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	98'117	106'348

Die theoretische Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Erfolgsrechnung in 1'000 CHF	2018	2017
Ausgewiesenes Unternehmensergebnis vor Minderheiten	-2'936	-734
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-8'304	-1'192
Unternehmensergebnis vor Minderheiten nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	-11'240	-1'926

Anhang zur Konzernrechnung

11. Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1'000 CHF	01.01.2018 Nominalwert	Mit Verwendungs- verzicht	Verwendung	Bildung	Verzinsung	31.12.2018 Bilanzwert	31.12.2017 Bilanzwert
Total	10'244	0	-5'422	0	0	4'822	10'244

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckungen per 31.12.2018	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung per 31.12.2018–31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand Jahr 2018–Jahr 2017
Patronale Fonds / Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen	0	0	0	3'195	3'195
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	2'515	2'515
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	5'710	5'710

12. Risk Management

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft hat der Verwaltungsrat entschieden, die Unternehmensleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung zu beauftragen. Der Verwaltungsrat und die Unternehmensleitung haben die Grundsätze des Risk Managements festgelegt.

Dazu gehören:

- die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken
- deren Priorisierung
- die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen
- die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken werden in einer Master Risk List zusammengefasst. Der Verwaltungsrat lässt sich periodisch, mindestens einmal jährlich, über die Umsetzung von beschlossenen Massnahmen und deren Wirkung zur Risikominimierung orientieren. Er prüft Vorschläge der Unternehmensleitung basierend auf der aktuellen Master Risk List und bestimmt das konkrete weitere Vorgehen.

Es wurde eine Berichterstattung über das Risk Management etabliert. Dem Verwaltungsrat sind ausserordentliche Vorfälle, welche auf ein noch nicht erkanntes Risiko schliessen lassen oder deren Auswirkung für die Zukunft zu einem signifikanten Risiko werden können, umgehend zu melden.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

14. Genehmigung der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung 2018 wurde am 06.03.2019 vom Verwaltungsrat der AZ Medien AG genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der AZ Medien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Aarau, 06. März 2019

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto E. Huber
Revisionsexperte

Bilanz per 31. Dezember

(vor Gewinnverwendung)	2018		2017		
		CHF	in %	CHF	in %
Flüssige Mittel und Wertschriften	2,01	24'129'177,95		6'193'453,69	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		506'313,15		11'985,75	
Gegenüber Dritten		0,00		2'085,75	
Gegenüber Beteiligten und Organen		12'722,55		0,00	
Gegenüber Beteiligungen		493'590,60		9'900,00	
Übrige kurzfristige Forderungen		174'593,55		66'081,65	
Gegenüber Dritten		174'593,55		66'081,65	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		40'600,00		145'000,00	
Umlaufvermögen		24'850'684,65	16 %	6'416'521,09	5 %
Finanzanlagen	2,02	21'011'494,00		60'978'210,75	
Beteiligungen	2,03	106'942'026,13		74'969'603,13	
Sachanlagen	2,04	0,00		9'915,00	
Anlagevermögen		127'953'520,13	84 %	135'957'728,88	95 %
AKTIVEN		152'804'204,78	100 %	142'374'249,97	100 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		157'913,34		618'750,45	
Gegenüber Dritten		124'183,84		572'354,25	
Gegenüber Beteiligten und Organen		9'807,70		46'396,20	
Gegenüber Beteiligungen		23'921,80		0,00	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		0,00		3'000'000,00	
Gegenüber Dritten		0,00		3'000'000,00	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3'268'277,20		470'058,15	
Gegenüber Dritten		3'268'277,20		470'058,15	
Passive Rechnungsabgrenzungen		531'150,00		508'600,00	
Kurzfristige Rückstellungen		1'900,00		28'700,00	
Kurzfristiges Fremdkapital		3'959'240,54	3 %	4'626'108,60	3 %
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten					
Darlehen		29'674'060,00		6'000'000,00	
Gegenüber Dritten		8'000'000,00		6'000'000,00	
Gegenüber Beteiligten und Organen		21'674'060,00		0,00	
Hypotheken		0,00		12'195'000,00	
Gegenüber Dritten		0,00		12'195'000,00	
Langfristiges Fremdkapital		29'674'060,00	19 %	18'195'000,00	13 %
Fremdkapital		33'633'300,54	22 %	22'821'108,60	16 %
Grundkapital		7'560'000,00		7'560'000,00	
Aktienkapital		7'560'000,00		7'560'000,00	
Gesetzliche Kapitalreserven		10'332'789,00		10'535'652,00	
Agio Reserven		10'332'789,00		10'535'652,00	
Gesetzliche Gewinnreserven		2'720'000,00		2'720'000,00	
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		2'720'000,00		2'720'000,00	
Freiwillige Gewinnreserven		100'162'386,08		88'162'386,08	
Freie Gewinnreserven		100'162'386,08		88'162'386,08	
Bilanzgewinn		-1'604'270,84		12'105'336,29	
Gewinnvortrag		105'336,29		247'505,08	
Jahresgewinn		-1'709'607,13		11'857'831,21	
Eigene Kapitalanteile		0,00		-1'530'233,00	
Eigenkapital		119'170'904,24	78 %	119'553'141,37	84 %
PASSIVEN		152'804'204,78	100 %	142'374'249,97	100 %

Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2018			1.1. – 31.12.2017		
		CHF	in %		CHF	in %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2,05	3'755'256,02	47 %		6'592'002,00	42 %
Beteiligungsertrag		3'450'000,00	43 %		9'026'000,00	57 %
Übrige Erlöse		775'631,40	10 %		255'278,15	2 %
Betriebsertrag		7'980'887,42	100 %		15'873'280,15	100 %
Personalaufwand		2'243'602,14	28 %		2'401'450,30	15 %
Übriger betrieblicher Aufwand		4'291'349,08	54 %		1'681'036,99	11 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen	2,06	1'300,00	0 %		35'050,00	0 %
Betriebsaufwand		6'536'251,22	82 %		4'117'537,29	26 %
Betriebserfolg vor Steuern und Finanzerfolg		1'444'636,20	18 %		11'755'742,86	74 %
Finanzergebnis	2,07	1'136'619,37	14 %		120'738,10	1 %
Finanzertrag		1'823'368,82			966'100,07	
Finanzaufwand		-686'749,45			-845'361,97	
Ordentlicher Erfolg vor Steuern		2'581'255,57	32 %		11'876'480,96	75 %
Ausserordentliches Ergebnis	2,08	-4'005'413,60	-50 %		0,00	0 %
Ausserordentlicher Aufwand		-4'005'413,60			0,00	
Jahresgewinn vor Steuern		-1'424'158,03	-18 %		11'876'480,96	75 %
Direkte Steuern		-285'449,10	-4 %		-18'649,75	0 %
Jahresgewinn		-1'709'607,13	-21 %		11'857'831,21	75 %

Anhang zur Jahresrechnung

Der Anhang zur Jahresrechnung ergänzt und erläutert die anderen Bestandteile der Jahresrechnung (Art. 959c Abs. 1 OR)

1. Angewandte Grundsätze

Angewandtes Rechnungslegungsrecht

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Allgemeine Bewertungsgrundlage

Als Bewertungsgrundsatz gilt, sofern nichts anderes festgehalten wird, die Einzelbewertung sowie das betriebswirtschaftliche Niederstwertprinzip. Bei diesem erfolgt die Bewertung der Aktiven zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, höchstens jedoch zum tieferen Marktwert. Ist eine Einzelbewertung nicht möglich, so können gleichartige Positionen zur Gruppe zusammengefasst und bewertet werden. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Bewertung der Wertschriften

Die Wertschriften werden zu den Anschaffungskosten bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Beteiligungen, die zur Führung und Beurteilung des Geschäfts als wirtschaftliche Einheit betrachtet werden, sind zur Bewertungseinheit zusammengefasst und als Gruppe bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Auf dem Restbestand können steuerlich anerkannte Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen. Es werden degressive Abschreibungen vorgenommen. Bei konkreten Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte neu beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Umsatzerfassung

Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz verbucht.

Transaktionen mit eigenen Aktien / Bilanzierung eigener Aktien

Gewinne oder Verluste aus der Veräusserung von eigenen Kapitalanteilen werden in den Kapitalreserven des Eigenkapitals verbucht. Eigene Aktien werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Werden diese von Tochtergesellschaften gehalten, so muss eine entsprechende Reserve im Eigenkapital des Mutterunternehmens gebildet werden.

Bilanzierung von Leasinggeschäften

Leasinggeschäfte werden nicht bilanziert, da aus juristischer Sicht die Verfügungsmacht nicht gegeben ist. Kann der Vertrag mit dem Leasinggeber nicht innerhalb von 12 Monaten gekündigt werden, so erfolgt ein Ausweis der Restwerte im Anhang.

Behandlung von Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente, welche zur Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows gehalten werden, werden bilanziell nicht erfasst. Es erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

31.12.2018 **31.12.2017**
CHF CHF

Der Anhang der Jahresrechnung ergänzt und erläutert die anderen Bestandteile der Jahresrechnung (Art. 959c Abs. 1 OR)

2. Angaben zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

2.01	Flüssige Mittel und Wertschriften	24'129'178	6'193'454
	Flüssige Mittel	24'129'178	6'193'454
2.02	Finanzanlagen	21'011'494	60'978'211
	Darlehen gegenüber Beteiligten und Organen	0	7'250'000
	Darlehen gegenüber Beteiligungen	25'016'908	56'701'908
	Wertberichtigungen auf Darlehen	-4'005'414	-6'000'000
	<i>Rangrücktritt auf Darlehen gegenüber Beteiligungen</i>	0	18'800'000
	Langfristige Wertschriften	0	3'026'303
2.03	Beteiligungen (Erläuterungen)		
	Bestand per 01.01.	74'969'603	70'816'993
	Zugänge / Abgänge	31'972'423	4'152'610
	Bestand per 31.12.	106'942'026	74'969'603
2.04	Sachanlagen	0	9'915
	Mobilien	0	1'300
	Anlagen in Bau	0	8'615
2.05	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'755'256	6'592'002
	Dienstleistungsertrag	3'755'256	6'592'002
2.06	Abschreibungen und Wertberichtigungen	1'300	35'050
	Abschreibungen Sachanlagen	1'300	35'050
2.07	Finanzergebnis	1'136'619	120'738
	Finanzertrag	1'823'369	966'100
	Darlehenszinsen gegenüber Beteiligten und Organen	26'034	48'000
	Darlehenszinsen gegenüber Beteiligungen	284'865	600'601
	Übriger Finanzertrag	1'512'470	317'499
	Finanzaufwand	-686'749	-845'362
	Darlehenszinsen gegenüber Dritten	-144'617	-116'163
	Darlehenszinsen gegenüber Beteiligten und Organen	-146'384	0
	Darlehenszinsen gegenüber Beteiligungen	0	-18'950
	Hypothekarzinsen	-76'073	-324'955
	Übriger Finanzaufwand	-319'676	-385'295
2.08	a.o. Aufwand	-4'005'414	0
	a.o. Abschreibungen	-4'005'414	0

Anhang zur Jahresrechnung

31.12.2018 **31.12.2017**
CHF CHF

Der Anhang zur Jahresrechnung ergänzt und erläutert die anderen Bestandteile der Jahresrechnung (Art. 959c Abs. 1 OR)
Weitere Angaben gemäss Art. 959c Abs.2 OR

3. Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Bis 10 Vollzeitstellen	X	X
Nicht über 50 Vollzeitstellen		
Nicht über 250 Vollzeitstellen		
Über 250 Vollzeitstellen		

4. Direkte Beteiligungen

		31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
CH Media Holding AG	Grundkapital in CHF	100'000	
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	50 %	
AZ Regionalfernsehen AG	Grundkapital in CHF	100'000	100'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	100 %	100 %
FixxPunkt AG	Grundkapital in CHF	1'000'000	1'000'000
Zürich	Kapital- und Stimmenanteil in %	75 %	42,5 %
AZ Management Services AG	Grundkapital in CHF	0	6'000'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
Belcom AG	Grundkapital in CHF	0	505'900
Zürich	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
Media Factory AG	Grundkapital in CHF	0	100'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
Mittelland Zeitungsdruck AG	Grundkapital in CHF	0	3'000'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
AZ Anzeiger AG	Grundkapital in CHF	0	50'000
Solothurn	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
Vogt-Schild Druck AG	Grundkapital in CHF	0	2'000'000
Derendingen	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
VS Vertriebs GmbH	Grundkapital in CHF	0	20'000
Solothurn	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
Weiss Medien AG	Grundkapital in CHF	0	400'000
Affoltern am Albis	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
AZ Vertriebs AG	Grundkapital in CHF	0	100'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	65 %
AZ Regionalfernsehen AG	Grundkapital in CHF	0	100'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
AZ TV Productions AG	Grundkapital in CHF	0	1'000'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
swissmom GmbH	Grundkapital in CHF	0	20'000
Aarau	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	100 %
Jobchannel AG	Grundkapital in CHF	0	100'000
Thalwil	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	50 %
S1 TV AG	Grundkapital in CHF	0	250'000
Zürich	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	48,3 %
Radio 32 AG	Grundkapital in CHF	0	900'000
Solothurn	Kapital- und Stimmenanteil in %	0 %	21,9 %

*in AZ Management Services AG fusioniert

6. Eigene Aktien

	31.12.2018	31.12.2017
Nennwert pro Aktie CHF 100	Anzahl	Anzahl
Bestand am 1.1.	903	906
Erwerb	0	0
Verkauf	-903	-3
Bestand am 31.12.	0	903
	CHF	CHF
Durchschnittlicher Transaktionspreis	1'470	1'695

7. Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

Restbetrag Leasingverpflichtungen und Mietverträge		
1 bis 5 Jahre	0	43'080
mehr als 5 Jahre	0	0

8. Bestellte Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter

Haftungssumme aller Sicherungsgeschäfte	0	4'750'00
---	---	----------

Beteiligungsrechte oder Optionen

10. Derivative Finanzinstrumente

Instrument	Zweck	Kontraktwert Berichtsjahr	Passive Werte	Passive Werte
Zinsswap	Zinsabsicherung Hypothek	CHF 7'535 Mio.	0	337'244

Antrag zur Gewinnverwendung

	2018 CHF	2017 CHF
Fortschreibung des Bilanzgewinns		
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	12'105'336,29	1'741'445,08
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung:		
Bruttodividende auf Aktienkapital*	0,00	-1'493'940,00
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve**	0,00	0,00
Zuweisung an die freie Gewinnreserve	-12'000'000,00	0,00
Gewinnvortrag	105'336,29	247'505,08
Jahresergebnis	-1'709'607,13	11'857'831,21
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	-1'604'270,84	12'105'336,29
	Antrag des Verwaltungsrates	Antrag des Verwaltungsrates
Antrag des Verwaltungsrates zur Gewinnverwendung		
Bruttodividende auf Aktienkapital*	0,00	0,00
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve**	0,00	0,00
Zuweisung an die freie Gewinnreserve	0,00	-12'000'000,00
Verwendung freie Gewinnreserve	1'700'000,00	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	95'729,16	105'336'29

* Keine Dividenden-Auszahlung auf eigenen Aktien / keine Entnahme aus freien Reserven für eigene Aktien

** Die gesetzlichen Reserven betragen/überschreiten 20 % des Aktienkapitals, es wird deshalb auf eine weitere Zuweisung im Sinne von Art. 671 Abs. 1 und 4 OR verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AZ Medien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 06. März 2019

PricewaterhouseCoopers AG



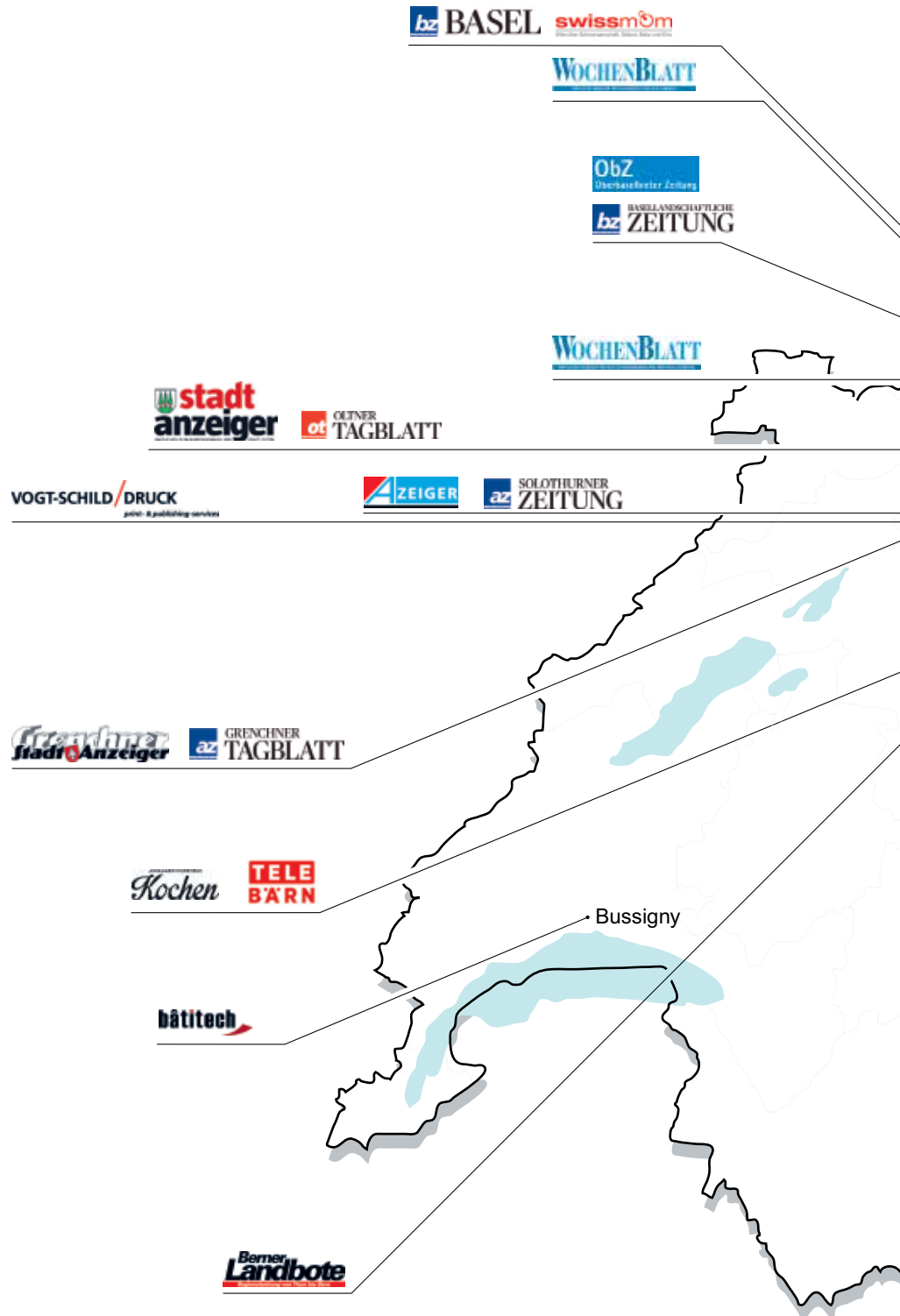
Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto E. Huber
Revisionsexperte

Portfolio Stand September 2018

Gemeinsam mit all ihren Marken erreichten AZ Medien auch im 2018 jeden zweiten Einwohner der Nordwestschweiz mit mindestens einem Medium täglich.



Impressum

Herausgeberin:
AZ Medien AG
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
+ 41 58 200 58 58
info@azmedien.ch
www.azmedien.ch

Projektkoordination:

Monica Stephani,

Unternehmenskommunikation

Finanzielle Berichterstattung:

Roberto Rhiner

Art Direktion & Design

Andreas Volleritsch, Jan Kocian

neubaudesign.com

Fotos:

Sophie Stieger

Druck:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Papier:

Umschlag: Offset Edixion, 250g /

m2, weiss, matt, holzfrei

Inhalt: Offset Edixion, 120 g / m2,

weiss, matt, holzfrei



No. 01-18-541996 - www.myclimate.org
© myclimate - The Climate Protection Partnership

printed in
switzerland



